Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 7 (1904)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beginn der vier Jahreszeiten.

Der Frühling beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders, am 21. März morgens 2 Uhr. Tag und Nacht gleich. — Der Sommer beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, am 21. Juni abends 10 Uhr. Längster Tag und kürzeste Nacht. — Der Herbst beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Wage, am 25. Sept. nachmittags 1 Uhr. Tag und Nacht gleich. — Der Winter beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, am 22. Dezember vormittags 7 Uhr. Kürzester Tag und längste Nacht.

Von den Planeten.

Die Sonne ist 1,253,000 mal grösser als die Erde. Der Mond ist 386,000 Kilometer von ihr entfernt und 49 mal kleiner als dieselbe. Der Durchmesser der Erde beträgt 12,756 Kilometer und ihre mittlere Entfernung von der Sonne 149, die kleinste Entfernung 146½ und die grösste 151½ Millionen Kilometer. — Kleiner als die Erde ist der Merkur 19 mal, der Mars 7 mal. Grösser als die Erde ist der Jupiter 1289 mal, der Saturn 654 mal, der Neptun 105 mal, der Uranus 87 mal.

Sonnen- und Mondfinsternisse.

Im Jahre 1904 werden zwei Sonnenfinsternisse stattfinden, von denen indes in Europa keine sichtbar sein wird. Der Mond wird in diesem Jahre nicht verfinstert. Die erste Sonnenfinsternis ist eine ringförmige und ereignet sich in den Morgen- und Vormittagsstunden des 17. März. Sie beginnt um 3 Uhr 36 Min. morgens im Osten von Madagaskar, erstreckt sich über die östliche Hälfte Afrikas, die südöstliche Hälfte Asiens, den indischen Ozean und die westliche Hälfte des grossen Ozeans und endet um 9 Uhr 45 Minuten vormittags im Magelhaens-Archipel. Die zweite Sonnenfinsternis findet in den Abendstunden des 9. Septbr. statt. Sie ist eine totale und beginnt um 7 Uhr 8 Min. abends nordöstlich vom Marshall - Archipel und endet etwa 10 Grad westlich von der Küste Chiles und 3 Grad nördlich von der Insel San Felix um 21 Minuten nach Mitternacht.



Oster-Tabelle.

1904: 3. April
1905: 23. April
1906: 15. April
1907: 31. März
1908: 19. April
1909: 4. April

Pfingst-Tabelle:

1904: 22. Mai
1905: 4. Juni
1906: 3. Juni
1907: 19. Mai
1908: 7. Juni
1909: 30. Mai

Wie viel wiegt eine Milliarde?

Eine Milliarde in Silber wiegt 5 Millionen Kilogramm, eine Milliarde in Gold 322,580 Kilogramm, In Fünf- und Zehncentimesstücken wiegt eine Milliarde 100 Mill. kg, in Tausendfrankenscheinen nur 1780 kg, in Hundertfrankenscheinen 11,500kg Um eine Milliarde in Tausendfrankenscheinen fortzuschaffen, müssten sich 18 Männer zusammentun, von denen jeder im stande sein müsste, 100 kg zu tragen. Für eine 100-Frankenschein - Millarde brauchte man 115 solcher Männer, für eine Milliarde in Gold 3226, in Silber 50,000, in Kupfer 1,000,000 Männer.

○ ○ FEBRUAR ○ ○

1. Montag
2. Dienstag **(Lichtmess)**
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. **Fastnachtsonntag**
15. Montag
16. **Fastnachtdienstag**
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag

Heinrich Zollikofer

Magazine zum Scheggen
Ecke Markt- und Speisergasse

Fortwährend das **Neueste** in



Kinder-Spielwaren
besonders des bessern Genre.

Puppen
in enormer Auswahl

Richters berühmte
Steinbaukasten

Sport-Spiele
Lawn tennis
Football
und andere Spiele fürs Freie

Knaben-Leiterwagen



Fahrbare Kindermöbel
Verstellbare Kindermöbel
in reicher Auswahl u. diversen Preislagen



Kinderwagen
aller Art, vom Einfachsten bis zum Feinsten.



Davoser-
und
Geiss-Schlitten

Stoss-Schlitten

Herm. Wartmann

Gärtnerei Rosenfeld

Telephon No. 635 • Feldli-Lachen-Vonwil-St. Gallen • Telephon No. 635

Anlage und Unterhalt von Gärten.

Steinpartien (Alpinen), Grotten, Grottensteine, Anpflanzung und Unterhalt von Zwergobstgärten, Spalieranlagen etc. Grosse Baumschule mit Zierbäumen und Sträuchern, Coniferen, Blautannen, Rosen, Schlingpflanzen, Perennen, Alpenpflanzen.

Handels-Gärtnerei im Rosenfeld (Feldli)

Grosse Auswahl in **Rhododendren, blühenden und Blattpflanzen.** **Anpflanzung und Unterhalt von Gräbern auf dem Feldli-Friedhof. Trauerkränze in allen Preislagen. Dekorationen.**

Kataloge auf Verlangen gratis und portofrei.

Aphorismen.

Glück ist wie die Sonne. Ein wenig Schatten muss sein, wenn's dem Menschen wohl werden soll. Otto Ludwig.

Die, welche nichts zu tun haben, machen anderen die meiste Arbeit.

Du bringst nichts in die Welt,
Du nimmst nichts mit hinaus;
Lass' eine gold'ne Spur
Im alten Erdenhaus. J. Lohmeyer.

Was du Gutes getan, vergiss, und tue etwas Bess'res! Lavater.

Die Ehe ist eine Schachpartie, bei welcher der Mann mattgesetzt wird, wenn er seine Königin nicht behütet.

Ich geniesse alles dankbar, was
von aussen stammt, aber ich hänge
an nichts. W. v. Humbold.

Von Freundschaft zur Liebe — ein herrliches Ziel!
Von Liebe zur Freundschaft — ein Trauerspiel!

Wer auf den Granit menschlicher Dummheit sein Fundament baut, der baut allezeit und überall sicher.

Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. Gottfried Keller.

Hast was Schlechtes du getan
Und es will dich reuen,
Fange schnell was Gutes an
Und du wirst dich freuen.

Wozu die Hast?
Wozu hinaus?
Sei froher Gast
Im Erdenhaus!

Es ist doch sonderbar, wie auch der vortrefflichste Mensch schlechte Eigenschaften haben muss, gleich einem stolzsegelnden Schiffe, welches Ballast braucht, um zu seiner guten Fahrt gehörig schwer zu sein. Gottfried Keller.

Jugendliebe.

Denkst du an den Sommertag,
Da wir früh uns fanden
Und allein am grünen Hag
Junge Rosen banden?

Lerchen in der blauen Luft
Sangen ungesehen,
Ferne lag der Morgenduft
Über allen Höhen.

Standen still uns zugewandt,
Mochten träumend scheinen —
Wohl ich fühlte deine Hand
Manchmal in der meinen.

Plötzlich schlugst du auf den Blick,
Alles war gestanden —
Sag', wohin ist Ruh' und Glück,
Seit wir dort uns fanden? Martin Greif.

Hans Weyer, Conditor

Neugasse 29 „zur Nelke"

Täglich frisches Backwerk

Goldene Medaille für gefüllte Biber.



Französische Spezialitäten

Bestellungen in bester Ausführung

Waffeln, Chocolat, Bisquits etc.

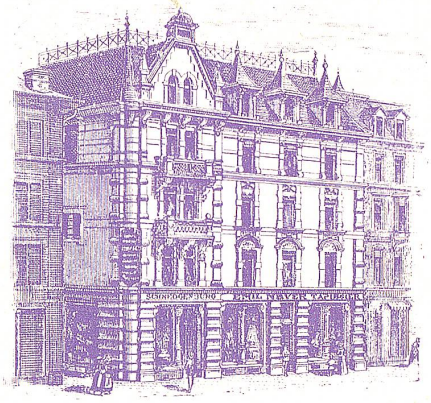
○○○○○ MÄRZ ○○○○○

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. **Palmsonntag**
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch
31. Donnerstag

Emil Mayer

Tapissier und Dekorateur

St. Gallen



Schmiedgasse 14 (zum Zentrum)

Fachkundig eingerichtetes Geschäft

für

komplette Salongarnituren,

Wohn- und Schlafzimmermöbel,

Fauteuils und Fantasiestühle etc.

mit

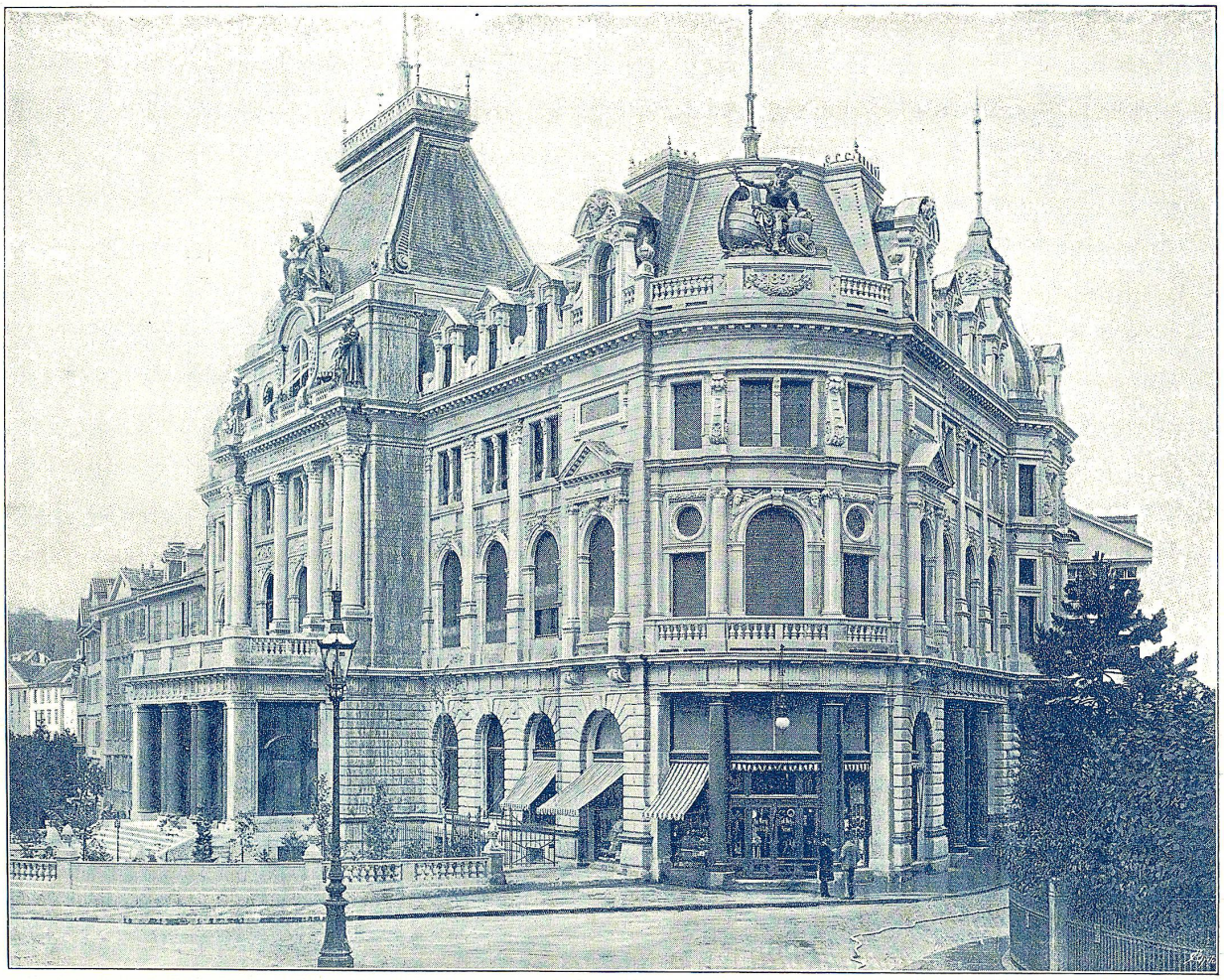
Ateliers für Innendekoration

Gegründet 1883.

Schweizerischer Bankverein

BANKVEREIN SUISSE ~ SWISS BANKVEREIN

BASEL ◆ ZÜRICH ◆ **ST. GALLEN** ◆ LONDON 11 COPTHALL COURT



GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT:

1. Eröffnung von **Blanco-Crediten** in **Conto-Correntform** u. **Accept-Crediten** oder gegen **3 Monat-Tratten** auf uns.
2. Eröffnung von **Creditoren-** und **Check-Rechnungen.**
3. Annahme von **Depositengeldern** auf bestimmte Termine.
4. An- und Verkauf von **Wertschriften** an allen Börsen.
5. An- und Verkauf **fremder Geldsorten** und **Noten.**
6. Belehnung von börsenfähigen **Wertschriften** und soliden **Pfandtiteln** in **Conto-Corrent** oder gegen **Sola-Wechsel.**
7. **Disconto** und **Incasso** von Wechseln.
8. Einlösung von **Coupons** aller Art.
9. Vermittlung von **Kapital-Anlagen.**
10. Ausfertigung von **Credit-Briefen** auf alle Länder.
11. Ein-, drei-, sechs- und zwölfmonatige Vermietung von eisernen **Kassetten** unter eigenem Verschluss des Mieters in einem diebs- und feuersichern **Tresor.**
12. Übernahme von **Wertschriften** (offene Dépôts) zur Verwahrung und Verwaltung, und zwar:
    a) Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons an den Fälligkeitsterminen;
    b) Kontrolle der Verlosungen und Kündigungen;
    c) Erhebung neuer Coupons-Bogen und definitiver Titel etc.

Besorgung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Detaillierte Bestimmungen für No. 11 u. 12 können franko bezogen werden.

Die Direktion.

Aktienkapital und Reserven: 50 Millionen Franken.

○○○ APRIL ○○○

1. **Charfreitag**
2. Samstag
3. **Ostersonntag**
4. **Ostermontag**
5. Dienstag
6. Mittwoch
7. Donnerstag
8. Freitag
9. Samstag
10. Sonntag
11. Montag
12. Dienstag
13. Mittwoch
14. Donnerstag
15. Freitag
16. Samstag
17. Sonntag
18. Montag
19. Dienstag
20. Mittwoch
21. Donnerstag
22. Freitag
23. Samstag
24. Sonntag
25. Montag
26. Dienstag
27. Mittwoch
28. Donnerstag
29. Freitag
30. Samstag

SCHUSTER & Co.

ST. GALLEN UND ZÜRICH

SPEZIALHAUS

für

TEPPICHE

JEDER ART

in Salons, Wohn- und Schlafräume,
Korridore, Treppen, Vorplätze etc.

Tischdecken, Reisedecken

Detail- und **Engros-Verkauf**



Import und **Export**

Generalagentur der

Linoleum-Fabriken

M. Nairn & Co., Kirkcaldy (England),

Germaniawerke Bietigheim (bei Stuttgart).

Reelle und billige Bedienung.

Muster und Auswahlsendungen prompt und portofrei.

Kostenberechnungen bereitwilligst.



Goldene Ringe
Uhrketten

Carl Hunk

Uhrmacher

hält sich zur Lieferung von **Uhren jeder Art** und zur **Ausführung von Reparaturen** angelegentlichst empfohlen.

Gegründet 1886

St. Gallen
Bankvereinsgebäude

Ehrenzeller-Meyer & Cie.

Nachfolger von **J. P. Schirmers Wwe. & Cie.**

Marktgasse 15 **ST. GALLEN** Telephon 444

En gros Filiale: Marktplatz 24 **En détail**

Wir empfehlen in grosser Auswahl:

Wolle, Garne
Filet- u. Tricot-Artikel
Kinder-Artikel
Hosenträger, Corsets
Seiden- u. Samtband
Schleier, Rüschen
Schürzen für Damen u. Töchter
Spitzen, Bonneterie
Seidenwaren
Mercerie, Châles

Kragen und Manschetten
Glacé- und Stoff-Handschuhe
Plüsch- und Chenille-Tücher
Taschentücher
Cravatten für Herren und Damen
Echarpes in Wolle, Seide und Spitzen

nebst vielen andern Artikeln.



TELEPHON No. 1518.

Detail neben der St. Laurenzenkirche Gallusstrasse No. 10

Kinderwagen
Kindermöbel
Puppenwagen
Hohe Kinderstühle
in **reicher** Auswahl.
REPARATUREN.

Schweizerische Gedenktage.

1518. Einführung der Reformation in der Schweiz.
1531. 11. Oktober: Schlacht bei Kappel; Niederlage der Zürcher; Zwinglis Tod.
1551. 6. April: Bürgermeister Dr. Joachim v. Watt (Vadianus) gestorben.
1712. Toggenburgerkrieg (infolge Bedrückung der reformierten Toggenburger durch den Abt von St. Gallen) mit Unterstützung der Zürcher und Berner gegen die 5 kath. Orte.
25. Juli: Nach dem Sieg der Berner bei Villmergen Friede zu Aarau.
1712. 28. Juni: Jean Jacques Rousseau in Genf geboren.
1752. 3. Januar: Historiker Joh. v. Müller in Schaffhausen geb.
1760. 10. Mai: Der Dialektdichter J. Peter Hebel in Basel geb.
1762. 26. Dezember: Der Dichter Joh. Gaudenz von Salis-Seewis in Seewis geboren.
1788. 2. März: Der Dichter Salomon Gessner in Zürich gest.
1792. 10. August: Erstürmung der Tuilerien, Tod der 800 treuen Schweizer.
1798. 12. April: Proklamierung der Helvetischen Republik (Direktorium) zu Aarau.
1799. 14. August: Sieg der Franzosen über die Oesterreicher bei Einsiedeln.

Lesefrüchte.

Sei fleissig, Sohn, und werd' ein braver Mann!
Das ist der Väter erster Segen;
Und er umfasst, was auf den Lebenswegen
Der beste Freund dem andern wünschen kann.
Sei fleissig Tag für Tag und sammle Gut ins Haus!
In vielen Stunden kommt's und geht in einer aus. Herder.

Nicht jag' nach Glück: du wirst es nie erringen;
Indes du jagst, ermatten dir die Schwingen
Und deine schönste Jugendzeit vergeht.
Willst du ein wahrhaft Glück in dir errichten,
So lass das Glück und tu' nur deine Pflichten.
Die Jugend flieht; die Tugend nur besteht. Reichel.

An unserer Väter Taten mit Liebe sich erbau'n,
Fortpflanzen ihre Saaten, dem alten Grund vertrau'n,
In solchen Angedenken des Landes Heil erneu'n,
Um unsre Schmach sich kränken, sich unsrer Ehre freu'n,
Sein eignes Ich vergessen in aller Lust und Schmerz:
Das nennt man, wohl ermessen, für unser Volk ein Herz.
Uhland.

Silbermünzen,
welche in der Schweiz Kurs haben:

1. Fünffrankenstücke: alle schweizerischen, französischen, italienischen, belgischen und griechischen.
2. Zweifrankenstücke: alle schweizerischen von 1874 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen mit der Jahrzahl 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
3. Einfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
4. Halbfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1864 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.

Alle andern hier nicht genannten Silbermünzen haben in der Schweiz keinen Kurs und ist deren Annahme zu verweigern.

MAI

1. Sonntag
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag **(Auffahrtstag)**
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. **Pfingstsonntag**
23. **Pfingstmontag**
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. Sonntag
30. Montag
31. Dienstag

B

B. FRIDERICH

Passementerie-Geschäft

ST. GALLEN.



FÜR DAMEN

empfehle elegante

RÜSCHEN-BOAS

schwarz und weiss

FICHUS, KRAGEN

in feinster Ausführung

schwarz, weiss, écru, crème etc.

Samt- und Seidenstoffe

Gazen, Plissé, Seidentressen, Galons

in neuesten Dessins

Stets Eingang modernster Artikel

Gürtel- und Gürtelschnallen

Fabrikation aller Art Passementerie

für Konfektion und Möbel.

Prompte Ausführung * Billigste Preise



C. Schneider-Müller

Goliathgasse No. 5

Schuh-Geschäft

bestehend seit dem Jahre 1832



Großes Lager in einfachen schweren **Schuhwaren**

Stets Neuheiten in **erstklassigen feinen Artikeln**

Für Sport: **Football-, Tennis-, Velo-, Turn- und Berg-Schuhe**

Gummi- und Schneeschuhe, diverse erste Marken

Für Herren wie für Damen separate Probierräume

Maßgeschäft, Schäftemacherei und Reparaturwerkstätten im Hause

Moderne Kinder. Mama (zu Fritz und Anny): „Recht ungezogene Kinder seid Ihr; die ganze Zeit macht Ihr uns nur Verdruss!“ — Die 12jährige Anny: „Ihr hättet eben in der Wahl Eurer Kinder etwas vorsichtiger sein sollen!“

Aus einem Theaterbericht. „Gestern abend wurde ein stark angeheiterter Dramatiker von seinen Freunden nach Hause gebracht, wo ihm seine Gattin eine grosse Szene mit durchschlagendem Erfolg machte.“

*

Zutreffende Verdeutschung ist es, wenn man das Fremdwort Automobilist in Ueberfahrer umwandelt.

*

Erziehung. Der einzige Fehler mancher Eltern besteht darin, dass sie ihre Kinder lediglich — aufziehen.

*

Mit manchen Frauen hat man nur ein gutes Auskommen, wenn man ein gutes Einkommen hat.

*

Aus Bescheidenheit. Dame: „Warum heiraten Sie nicht, Herr Doktor?“, — Herr: „Ja, sehen Sie, gnädiges Fräulein, die Ehe ist entweder der Himmel oder die Hölle. Aber den Himmel verdiene ich nicht, und die Hölle mag ich nicht!“

*

Bergauf sachte,
Bergab achte,
Gradaus trachte.

*

Eifersucht ist ein Schatten, den nur die Liebe wirft.



Mutterlose Kinder in Nyasoso (Kamerun).

○○○ JUNI ○○○

1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag

Telephon No. 488



Adler-Apotheke

St. Leonhardstr. 6 — beim Broderbrunnen

Dr. O. Vogt

Selbstbereitete medizinische Spezialitäten:

Chinawein. China-Eisenwein. Pepsinwein. Tonische Essenzen etc.

Dr. Vogt's Haemophor

ein ärztlich empfohlenes organisches Blut-Eisenpräparat gegen Blutarmut und Schwächezustände von vorzüglicher prompter Wirkung.

Haemophor-Tabletten

(1 Tabette entspricht 1 Teelöffel voll flüssigem Haemophor), wohlschmeckend und leicht verdaulich, besonders für Kinder empfehlenswert.

PERNIOL, ein neues rasch heilendes Frostbeulen-Mittel.

Gliedersucht-Balsam (13 Geister) bewährte Einreibung gegen rheumatische Schmerzen.

Präparate zur Pflege des Mundes und der Zähne:

Eau de Botot. Salolmundwasser. **Herbol-Kräutermundwasser.** Zahnseife. Diverse Zahnpulver.

Artikel zur Pflege der Haut und der Haare:

Lanolin cream. Bor-Glycerin-Lanolin. Eau de Quinine. **Komin,** ein bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel gegen Haarausfall.

Medizinische und Toilette-Seifen.

Dr. Vogt's Bronchial-Pastillen

lindern Husten und Katarrh.

Alte, gute Sorten Krankenweine und feinere Spirituosen.

Natürliche Mineralwasser

direkter Bezug ab den Quellen. — Haupt-Niederlage.

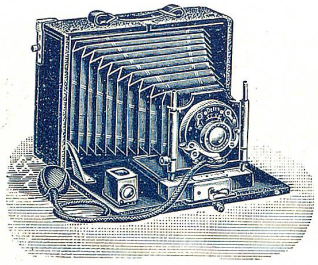
Verbandstoffe aller Art. Artikel für Krankenpflege u. Hygiene.

Analytisch-chemisches Laboratorium.

Technische Untersuchungen.

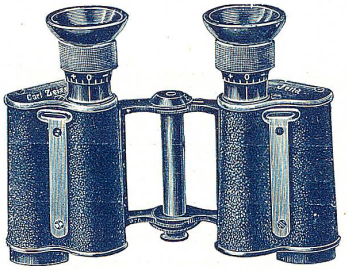
Spezialität: Wasseruntersuchungen zur Verhütung von Kesselstein.

Rezepte werden auf Wunsch ins Haus gebracht.
Prompter Versand nach auswärts.



W. WALZ

Optisches Geschäft



27 MULTERGASSE **ST. GALLEN** MULTERGASSE 27

Spezialitäten für die Stickerei-Industrie

Barometer
und **Thermometer**

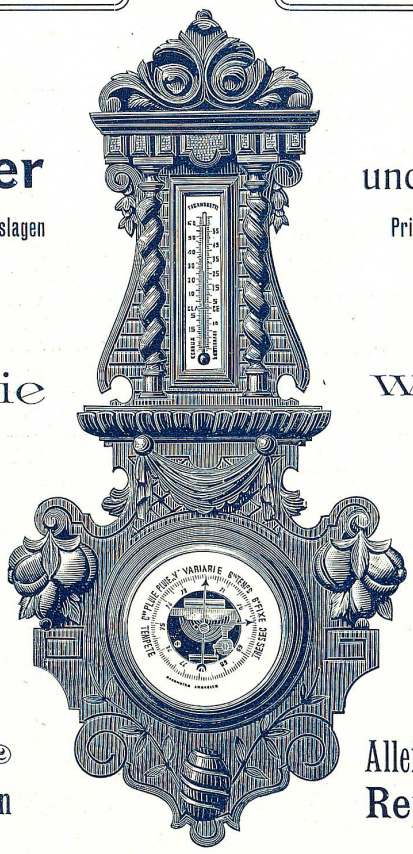
in moderner kunstgewerbl. Ausstattung und allen Preislagen

SPEZIALITÄTEN
in
feiner Luneterie

Brillen und
Pince-nez

in Gold, Doublégold, Silber, Nickel, Stahl und Horn.

Prompte Ausführung
augenärztlicher Verschreibungen



Feldstecher
und **Operngläser**

Prismen-Feldstecher von Zeiss, Goerz, Vogtländer

NEUHEITEN
in
wirklich feinen

Schildkrot-
Pince-nez

Amerikanische und
französische Optik

Alleinvertretung für die Isometropgläser
Reparatur-Werkstätte

Grosses Lager in photographischen Apparaten

und

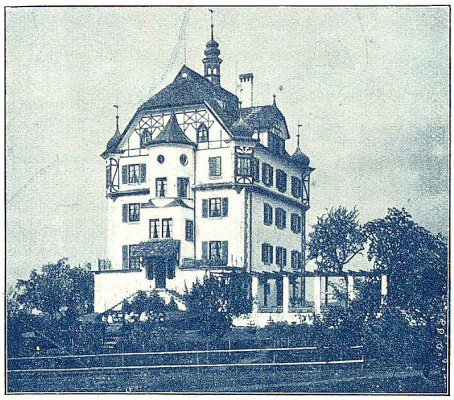
Bedarfs-Artikeln.

Die Käufer von Apparaten erhalten eingehende Anleitung gratis.

Ausführung aller photogr. Arbeiten für Amateure durch eigens angestellte Fachphotographen.

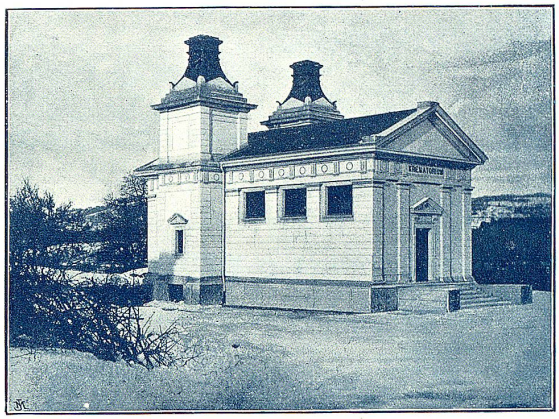
Bilder aus dem „neuen“ St. Gallen.

I.



Die neu aufgebaute „Burg“ bei St. Gallen.

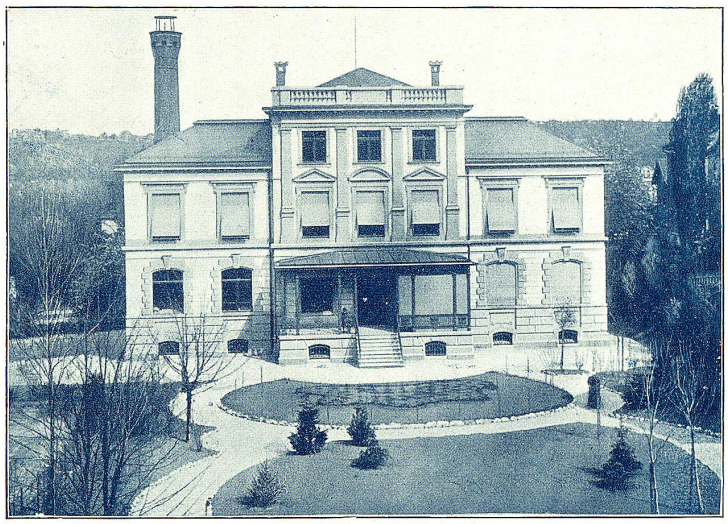
Wohl nicht allzuviele Städte von der Grösse St. Gallens haben ihre Physiognomie in den letzten Jahrzehnten so sehr verändert, wie unsere gute alte Gallusstadt, die trotz ihres respektablen Alters von annähernd 1000 Jahren ein ganz modernes Gepräge zeigt: Die altersgrauen Stadtteile sind hinsichtlich der Flächenausdehnung entschieden in der Minderheit gegenüber den mit schimmernden neuen Bauten versehenen Quartieren. Man braucht nur das Stadtbild von vor 20, ja noch vor 10 Jahren mit dem heutigen zu vergleichen, um diese Behauptung in jeder Beziehung bestätigt zu finden. Wenn jetzt einer unserer alten Stadtburger, der etwa in den Sechziger- oder Siebenziger



Das Krematorium in St. Gallen.

Jahren das Zeitliche gesegnet hat, einen Blick über die Stadt und ihre nähere Umgebung werfen könnte, wie würde er erstaunt sein ob der totalen Umgestaltung des Weichbildes derselben! Nach allen Richtungen hin hat sich das Häusermeer wesentlich ausgedehnt, ganz neue Quartiere sind, zumal in den letzten Jahren, gleichsam aus dem Boden geschossen und auch manche alte Baracke hat einem schöneren Neubau oder einem neuen Strassenzuge Platz machen müssen.

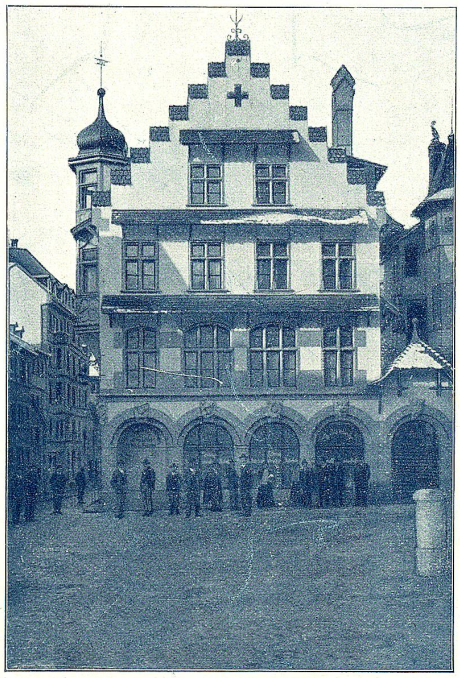
Mit dieser baulichen Entwicklung ist freilich auch das wohltuende Grün, das früher unsere Stadt in so reichem Masse auf den beiden, sie einengenden Höhenzügen des Rosenbergs und der Berneckumrahmte, mehr und mehr geschwunden; auch der Spaziergänger und Naturfreund ist durch die auf den beiden aussichtsreichen Höhen entstandenen Bauten nicht unwesentlich in seinen Genüssen



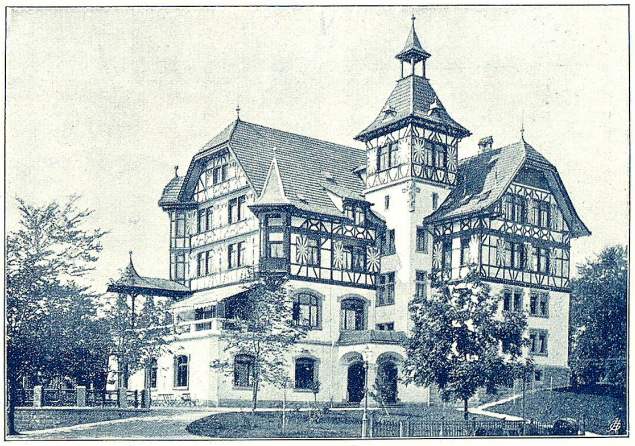
Die neue Augenklinik in St. Gallen.

beeinträchtigt worden, während das so entstandene Manko keineswegs immer durch Stil und Ausführung der neuen Gebäude einen angemessenen Ausgleich erfahren hat ..... Anderseits bilden viele Bauten der neuesten Zeit recht erfreuliche, dem Auge wohltuende architektonische Erscheinungen. Unter der Ägide der Moderne hat sich ein eigenartiger, in Gliederung und äusserer Ausstattung vielfach sehr ansprechender, zum Teil an mittelalterliche Formen sich anlehnender Baustil herausgebildet, der auch in St. Gallen durch Privat- und andere Bauten begabter jüngerer Architekten bereits recht gut vertreten ist.

Wir geben hierneben einige Neubauten nach Originalaufnahmen, die zum Teil in diesem Stil ausgeführt worden sind. Da ist in erster Linie die originale *Volksküche,* die ebenso wie die ausserhalb der Stadt liegende, in neuer Gestalt erstandene *Burg* ein Werk Aug. Hardeggers ist, während das reich gegliederte und äusserlich schmucke, obgleich noch nicht „populäre“ *Offizierskasino* nach den Plänen unseres Gemeindebaumeisters A. Pfeiffer aufgeführt wurde, der übrigens in dem St. Galler *Krematorium,* diesem nach vielen Mühen und Kämpfen glücklich vollendeten Denkmal aufgeklärten Bürgersinnes, eine heikle Aufgabe in ernstem klassischem Stile im Äussern und Innern zu bester Zufriedenheit gelöst hat. Im würdigen Renaissancecharakter erscheint auch die neue — von Kantonsbaumeister Ehrensperger errichtete — *Augenklinik,* die als jüngstes Glied in der Kette humaner kantonaler Anstalten, ganz dazu angetan ist, Augenleidenden als behagliche Heilstätte zu dienen. Als bemerkenswerte Schöpfung ortsbürgerlicher Fürsorge wäre sodann besonders das erst in der Vollendung begriffene *Bürgerasyl* mit seiner imponierenden Front an der Rorschacherstrasse, nach den Plänen des verstorbenen Architekten Friolet gebaut, und in anderer Beziehung, als tatkräftig an die Hand genommenes Werk weitausschauender Vertretung und Wahrung st. gallischer kaufmännischer Interessen, das erst vor kurzem seiner Bestimmung übergebene, von Max Högger gebaute städtische *Lagerhaus* auf der Davidsbleiche hervor zu heben. Ebenso repräsentieren u. a. die Neubauten des Konsumvereins, einige der neuen Geschäftshäuser an der David- und St. Leonhardstrasse, sowie zahlreiche Villen am Rosenberg den modernen Stil in achtunggebietender Weise. Für diesmal mussten wir uns indes auf die Wiedergabe der oben erwähnten Gebäude beschränken.



Die neue Volksküche in St. Gallen.



Das neue Offizierskasino in St. Gallen.

STEIGER-BIRENSTIHL

NACHFOLGER VON ANNA BIRENSTIHL-BUCHER

zur Creditanstalt **ST. GALLEN** Speisergasse 12, I. St.

empfiehlt:

Seidenstoffe ○ Seidensammete
Patentsammet ○ Plüsche
Seiden- und Sammetband
Spitzen ○ Entredeux.

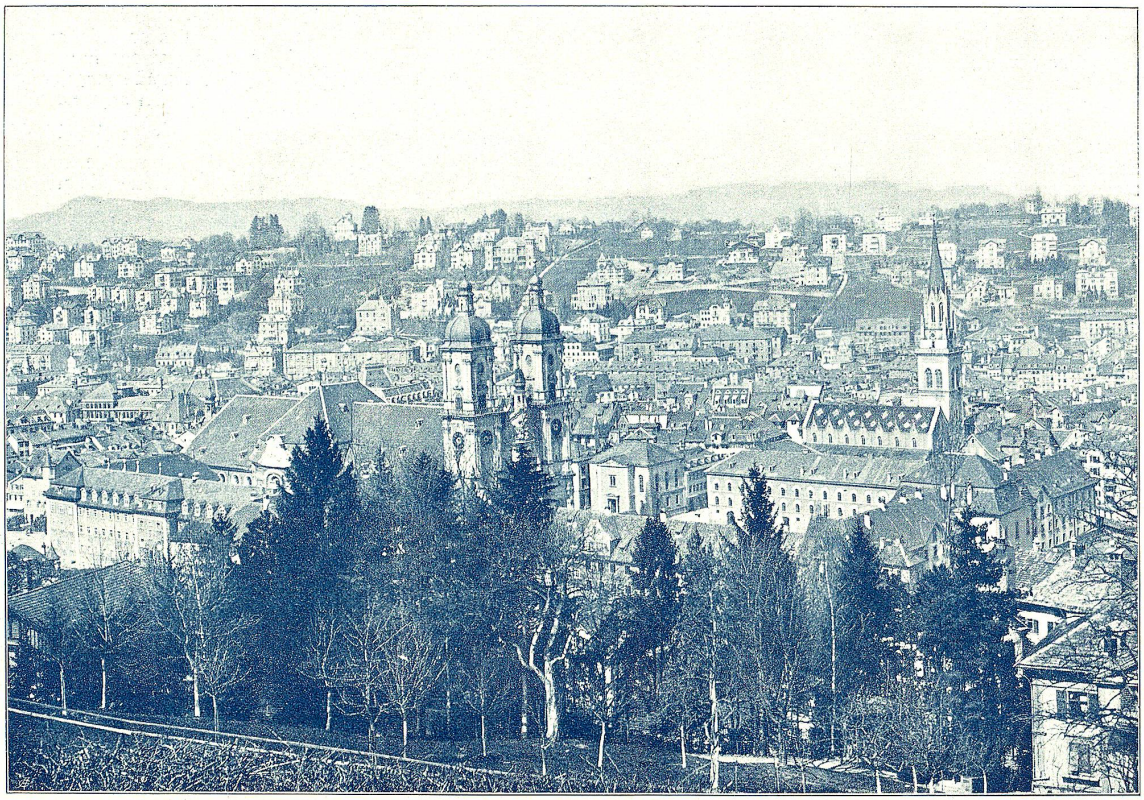
SPITZENSTOFFE
Geklöppelte leinene Spitzen
und Entredeux.
Balayeuses, Rüschen, Schleier.

Spitzen- und Seidenécharpes
und gewirkte seidene Tücher
Foulards und seidene Mouchoirs
Leinene Taschentücher.

Schürzen

RIDICULES

Indischer Tee



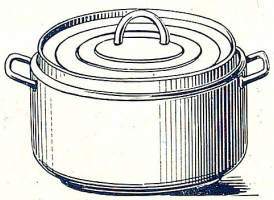
DEBRUNNER-HOCHREUTINER & Cie.

ST. GALLEN **Eisenhandlung** WEINFELDEN

empfiehlt die **bewährten**

Stahlguss-Kochgeschirre

Äusserste Dauerhaftigkeit!
Rosten ausgeschlossen!
Diese Geschirre, in Frankreich und der Westschweiz allgemein eingeführt, erfreuen sich großer Beliebtheit.



Grösste Auswahl
in jeder Form und Grösse!
Überall zu gebrauchen!
Illustrierte Kataloge hierüber stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Auf den Herd, aufs Gas und als Kochgeschirr zu gebrauchen.

Klaiber & Vogt

vormals **Karl Klaiber**

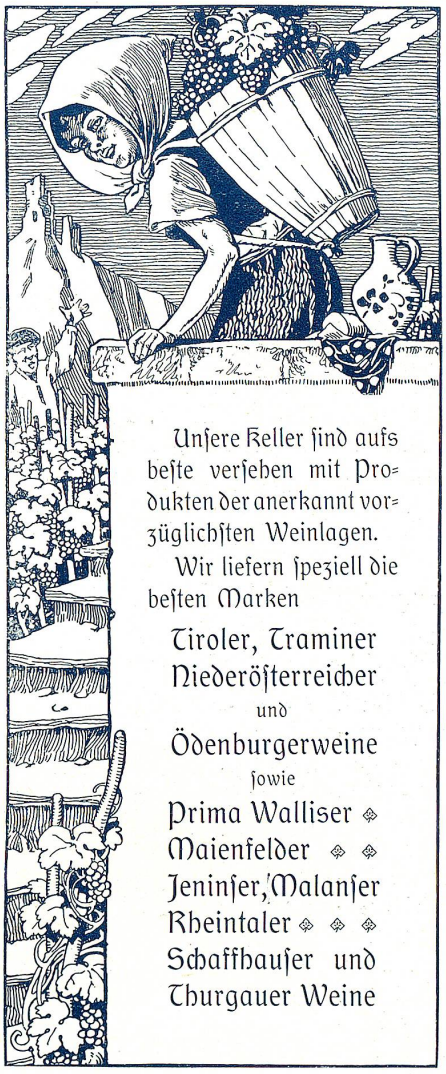
Wein-Handlung

St. Gallen

Bureau: Rorschacherstrasse No. 1
Kellereien: Klosterhof, Bürgerspital

Telephon No. 1087

Grosses Lager
in
Schweizerischen
Landweinen
sowie in
Tiroler- und
Veltliner-Weinen
in nur reellen u. vorzüglichen Marken.

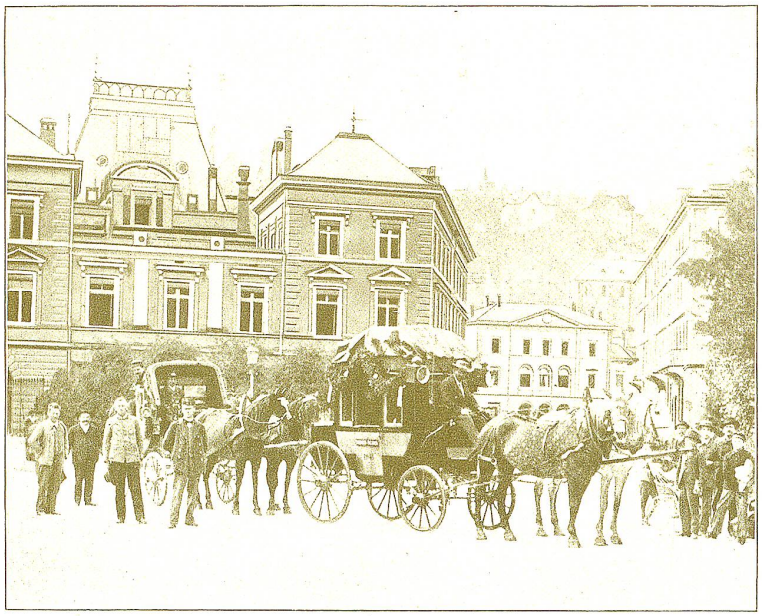


Unsere Keller sind aufs beste versehen mit Produkten der anerkannt vorzüglichsten Weinlagen.
Wir liefern speziell die besten Marken
Tiroler, Traminer
Niederösterreicher
und
Ödenburgerweine
sowie
Prima Walliser
Maienfelder
Jeninser, Malanser
Rheintaler
Schaffhauser und
Thurgauer Weine

St. Gallen-Speicher-Trogen.

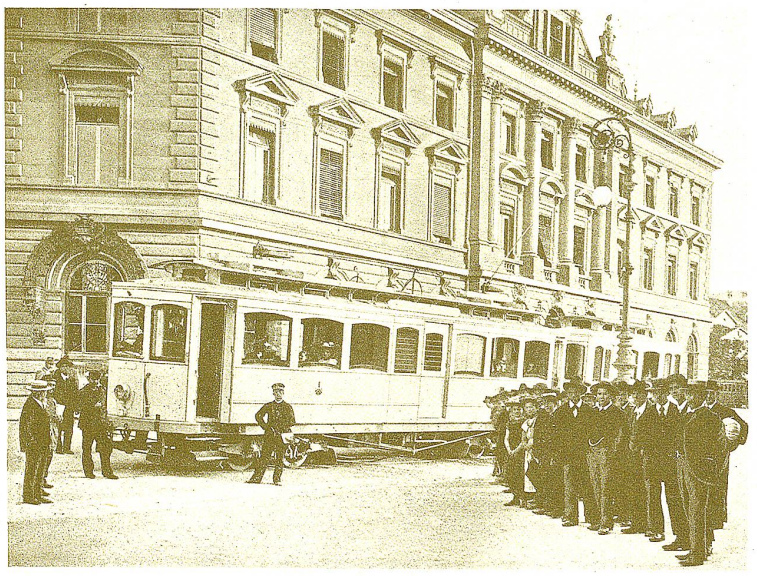
Fort musst du, deine Uhr ist abgelaufen! so sprachen letzten Sommer Trogen und Speicher einmütig und hoben die bisherige Postverbindung auf. Die Grossmutter Postkutsche musste sich ins Unvermeidliche fügen. Umsonst hatte sie oft zwei und drei Hilfskutschen aufgeboten, um den Anforderungen zu genügen, es hiess doch, wie es bei alten Leuten ja immer der Fall ist, die Leistungen seien nicht befriedigend.

Der Tag des Abschieds war herangekommen. Als Dank für vieljährige treue Dienste hing man der Scheidenden ein Kränzlein um, wie man tut, wenn man jemanden zur letzten Ruhestätte begleitet. Die wackere Postchaise in ihrem gelben Rocke mit der eckigen, schwarzen Tournüre und der grossen schwarzen Lederhaube auf dem Kopfe hatte sich festlich herausgeputzt. Die harten Menschen fühlten nicht das brennende Weh, das durch ihren Kasten zitterte. Zum letzten Male wurden die treuen, abgehärteten Gäule an die Deichsel gespannt, zum letzten Male bestieg der Postillon den wetterumtobten Bock, zum letzten Mal knallte die fröhliche Peitsche. Schmerzzerrissen, todeswund schied Mütterlein Postkutsche von dem lieben, sonnigen Hügelland und fuhr zu Tale. Spöttisches Lächeln, gassenbelustigende Witze, hie und da ein mitleidiger Blick begleiteten sie auf der letzten Fahrt. Wehmütig schauten die Häuser, ihre alten Bekannten, ihr nach und die Sonne verhüllte ihr Antlitz mit einem grauen Wolkentaschentuch, es tat ihr weh.



Der letzte Postwagen nach Trogen.

Kaum war der Postwagen über der Grenze, so machten Trogen und Speicher einen dicken Strich unter die Vergangenheit, rieben sich vergnügt die Hände und atmeten zum ersten Mal im neuen Jahrhundert erleichtet auf: „Endlich einmal das Postzeitalter vom Halse! Zetzt punktum und Streusand darauf!“ Ja, ja, sie haben sich lange gelitten, Jahrzehnte lang war der eidgenössische „Rumpelkasten“, wie man etwa liebenswürdig zu sagen pflegte, das einzige offizielle Band, welches die beiden schmucken Dörfer mit der übrigen Welt verknüpfte. Das mochte allenfalls im letzten Jahrhundert noch angehen; im zwanzigsten Jahrhundert aber schickte es sich denn doch nicht mehr, den Verkehr zwischen zwei Kantonshauptorten nur so mit einem Vierplätzer bewältigen zu wollen. Zu einem Kantonshauptort gehört unbedingt eine Bahn, schon wegen der Repräsentanz. Dieses Bedürfnis hatte man schon längst empfunden, doch wie ihm abhelfen? Dazu bedurfte es eingehender Studien über den passendsten Weg und die Art des Betriebes. Dampf oder Elektrizität? Das war die grosse Frage. Man sah, wie bei den andern Bahnen ins Appenzellerland hinauf die Lokomotiven zischen und pusten und husten müssen, bis sie die Höhe erklommen haben, so dass man unwillkürlich seufzte: O, du armes Tier! Darum fühlte man sich nicht besonders zum Dampf hingezogen, sondern bevorzugte die Elektrizität, die gewaltigste und modernste der Gigantenkräfte und mit ihr wählte man den schönsten Weg. Man beschaffte die nötigen Moneten, dann ging's frisch ans Werk. Wagen gebaut, Schienen in die Strasse gelegt, Stangen aufgestellt und Drähte gespannt! Häuser, die im Wege standen, wurden dem Erdboden gleich gemacht und der Hügel bei Vögelinsegg, der seine Nase so weit vorstreckt, wurde ganz einfach operiert.



Der erste fahrplanmässige Zug nach Trogen.

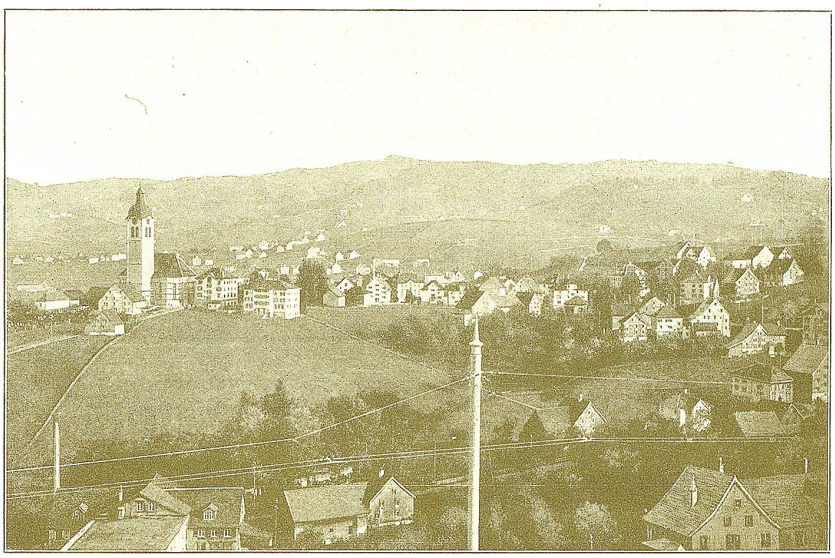
Und bald hiess es, der erste Wagen der Trogener Bahn sei im Bahnhof St. Gallen angelangt. Hei! was war das für ein Volksauflauf, als er in seine neue Heimat transportiert wurde! Die halbe Stadt stand am Wagen; denn keiner wollte an Wissbegierde vor dem andern zurückstehen. Dann kam der feierliche Tag der Eröffnung. Welcher Jubel, welches Volksfest in Speicher und Trogen! Kränze, Guirlanden, Fahnen, Triumphbogen und Freudenschüsse!

Wie furchtbar musste dieses Festleben die alte pensionierte Postkutsche kränken! Bräutlich geschmückt in den eidgenössischen, appenzellischen und st. gallischen Farben brachte der erste Wagen die Spitzen der Appenzeller Landes- und Gemeindebehörden in die Stadt, um die Spitzen der städtischen und Kanton st. gallischen Behörden abzuholen. Während drinnen im Hotel Walhalla bei einem flotten Z'nüni die Begrüssung stattfand, harrte draussen vor dem Postgebäude der Staatswagen. Ein stattlicher Bursche, fürwahr, der grünste Neid müsste es zugestehen!

Aussen und innen solid, hell, frohgestimmt, wie das Appenzellervölklein selber, zudem geräumig, behaglich, durch seine gewaltige Grösse imponierend. Nimmt sich doch ein städtischer Tramwagen daneben aus, wie wenn das Söhnlein beim Vater steht.

Nach geraumer Zeit stiegen die hohen Spitzen wieder ein. Aussen mit Wappen und Fähnlein dekoriert, innen mit lauter Spitzen besetzt,

wie es vortrefflich zur Landes-Industrie passte, fuhr der offizielle Bahnzug wieder hinauf nach Speicher und Trogen. Wie würdevoll er jetzt dahinschwebte, gerade wie ein Landammann! Und wer geglaubt hatte, der grosse Koloss werde sich auch so schwerfällig bewegen, wie das Wappentier auf seiner Langseite, der war höchst erstaunt, wie schneidig, wie elegant der Wagen die schärfsten Kurven nahm, ebenso elegant, wie der zweizentrige Herr Oberst

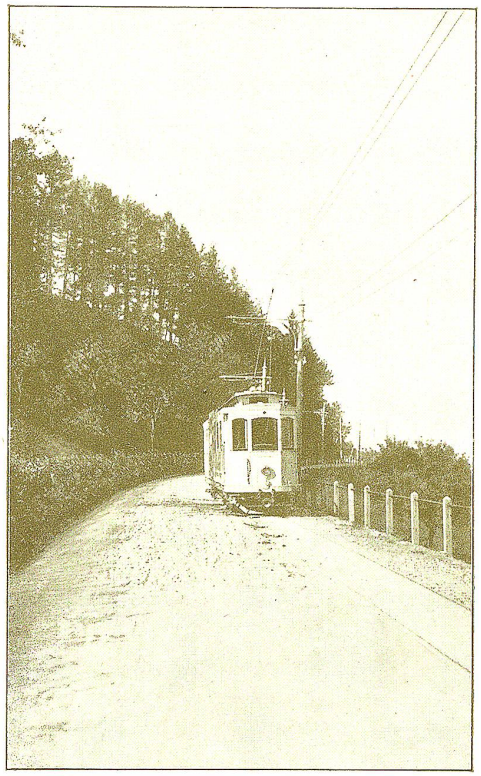


Speicher.

mit seinem Tanzbein einen flotten Walzer schwingt.

Schon am Nachmittag begannen die regelmässigen Fahrten, die nun täglich, je nach den Verkehrsbedürfnis, Menschen, Vieh und Güter befördern. Zudem fahren die Leute auch noch aus purem Vergnügen; denn es ist eine wundervolle Fahrt.

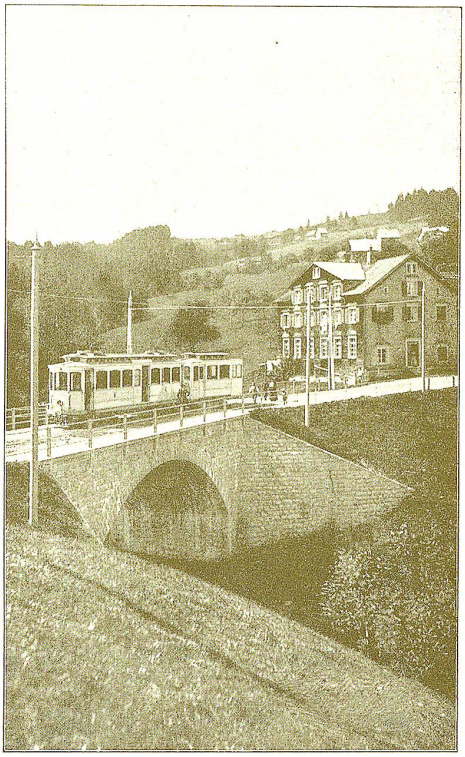
Das Zeichen zur Abfahrt ertönt, der Wagen setzt sich in Bewegung. Kein Hü! wird laut, keine Peitsche knallt, kein dampfüberschüssiges tschiii,



Die Bahn zwischen Schwarzer Bären und Kurzeck.

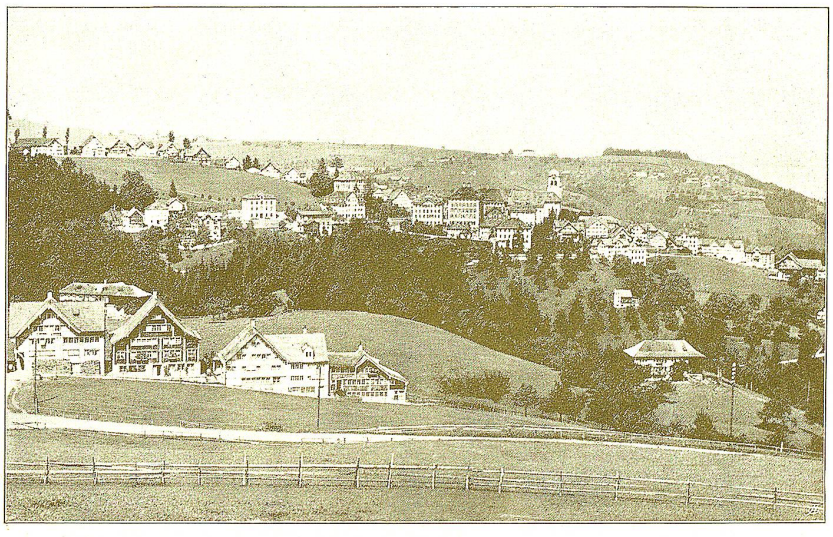
tschiiii, kein pfu, pfu, pfu — wie am Faden der Ariadne schlängelt man sich durch das Labyrint der Stadt. Dann schwebt man, von unsichtbarer Kraft gehoben, höher und höher, die laute Stadt versinkt, ein dämmeriges Dünstlein und verschieden geartete Räuchlein legen sich über das Häusermeer wie ein zarter Schleier. Der Horizont weitet sich, immer prächtiger wird der Rundblick, d. h. immer mehr Gegenden drängen sich herbei, um den Wagen zu betrachten. Das Fürstenland mit seinem Schloss Oberberg nickt herüber, der Obstbaumwald des Thurgau und des untern Tablat und des Rorschacher Bezirkes stehen an den Weg, zwischen heraus strecken neugierige Kirchtürme ihre spitzigen Nasen, das blaue Auge des Sees schaut staunend empor, selbst die deutschen Ufer, ja sogar die hinterliegenden Hügellandschaften eilen herbei mit dem Fernglas und mustern die neue elektrische Bahn.

Mit unnachahmlicher Grazie macht der Wagen bei der „Kurzeck" eine kühne Schwenkung nach rechts, fühlt sich aber schon beim „Schwarzen Bären" wieder



Säglibrücke zwischen Speicher und Trogen.

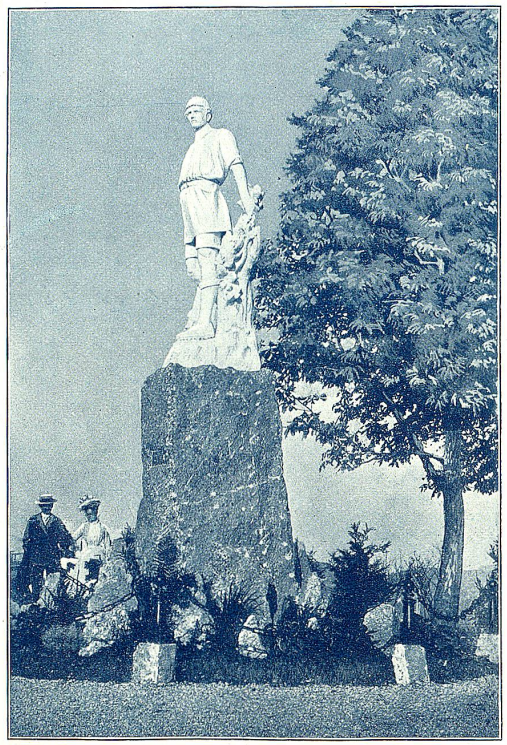
links gezogen, um abermals beim „Rank" nach rechts zu ranken und den letzten Anlauf nach dem Höhepunkt von Vögelinsegg zu nehmen. Dort oben auf aussichtsreichem Grate hebt sich vom dunkelgrünen Hintergrunde der Kastanienbäume das Schlachtdenkmal in blendender Marmorweisse ab. In fester, furchtloser Haltung steht der Appenzeller Krieger da, den Morgenstern zum Kampf bereit. Er schaut hinunter in die Tiefe, hinaus in die blaue



Trogen.

Ferne, als wollte er die Bahn auf ihrem Wege vor allen Zudringlichkeiten beschirmen. Vorsichtig ziehen sich denn auch die fremden Gegenden zurück und die heimischen Matten, Wälder, Dörfer, Täler, Hügel, Berge drängen sich herzu, um ihre Bahn zu sehen. Speicher, Trogen, Rehetobel, Wald, alle diese blitzsauberen, freundlichen wohlhabenden Dörfer sind zum Fressen schön. Wenn man sie nur auf einem Biberfladen hätte! Immer neue Kehren, neue Bilder!

Hoch befriedigt von all den Eindrücken entsteigt man in Trogen dem wohnlichen Wagen und überlässt nun die Führung dem Instinkte des Magens. *



Denkmal auf Vögelinsegg.

Auf den Höhen, weit ausschauend
In des Fürstabts reiches Land,
Steht, auf eigne Kraft vertrauend,
Heut ein Senn mit starker Hand.

Seine ernsten Augen schauen
Nach dem Feind im Waldesgrund.
Freiheitsmut und Gottvertrauen
Spielt um den entschloss'nen Mund.

In der Rechten, fest umschlossen,
Blitzt der schwere Morgenstern.
Bald mit seinen Kampfgenossen
Saust er über'm Haupt der Herrn.

Klingt er auf dem Helm der Ritter,
Dass des Stahles Funken sprüh'n.
Vor des Volkszorns Hochgewitter
Sehen wir die Feinde flieh'n.

Freiheit breitet ihre Schwingen
Übers Appenzellerland,
Und die fernen Enkel singen
Von der Väter starker Hand.

Auf der Höhe, lichtumflossen,
Hält der treue Hirte Wacht.
Lehrt die jungen Eidgenossen:
In der Treue liegt die Macht! *J. Brassel.*

Stempelpflicht.

Da sich die Behörden immer noch oft genötigt sehen, Stempelbussen auszufällen, wird es am Platze sein, darauf aufmerksam zu machen, dass Verträge jeder Art, also auch Mietverträge, stempelpflichtig sind.

Die Höhe der Stempelgebühr richtet sich nach der Papiergrösse und beträgt:

bei einer Papierfläche bis zu 456 Quadratcentimeter 10 Cts.
„ „ „ „ „ 912 „ 25 „
„ „ „ von über 912 „ 50 „

Der Stempelpflicht unterliegen auch Vollmachten, Abtretungen (Cessionen), überhaupt alle diejenigen Aktenstücke, durch welche Rechte beurkundet werden.

Das vielfach in Vergessenheit gekommene Stempelgesetz, an welches diese Zeilen erinnern sollen, kann von der Staatskanzlei bezogen werden.

Jede aufgeklebte Stempelmarke ist mit dem gleichen Datum zu versehen, welches das Aktenstück trägt.

Eine Busse im zehnfachen Betrage der betr. Stempelgebühr (Minimum Fr. 2.—) zieht es nach sich, wenn die Stempelung stempelpflichtiger Aktenstücke unterlassen wird.



○ ○ ○ JULI ○ ○ ○

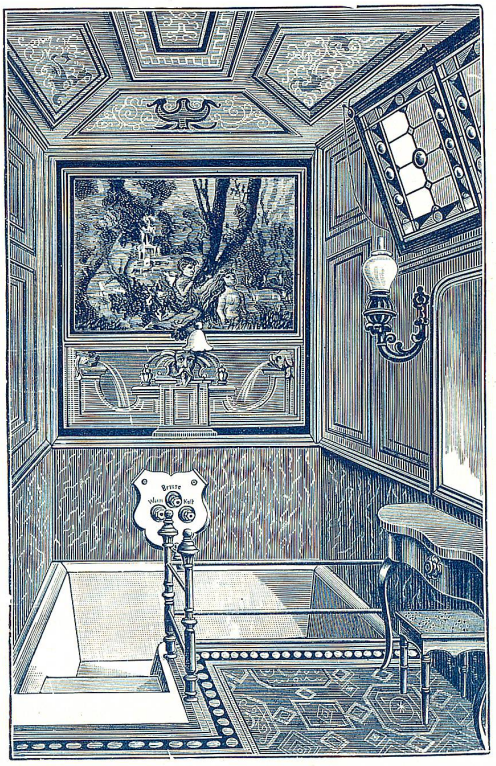
1. Freitag
2. Samstag
3. Sonntag
4. Montag
5. Dienstag
6. Mittwoch
7. Donnerstag
8. Freitag
9. Samstag
10. Sonntag
11. Montag
12. Dienstag
13. Mittwoch
14. Donnerstag
15. Freitag
16. Samstag
17. Sonntag
18. Montag
19. Dienstag
20. Mittwoch
21. Donnerstag
22. Freitag
23. Samstag
24. Sonntag
25. Montag
26. Dienstag
27. Mittwoch
28. Donnerstag
29. Freitag
30. Samstag
31. Sonntag

F. SEIFERT

Bad- u. Waschanstalt

Rorschacherstrasse, am Stadtpark

TELEPHON No. 808 TELEPHON No. 808



Ein Badecabinet.

Die **Badanstalt** ist eine der **schönsten der Schweiz**, sie enthält nur **elegante Kachelbäder** — keine Blechwannen —, die von den Herren Aerzten als das **Reinlichste** anerkannt sind. **Jedes Bad** ist mit **kalter** und **warmer Douche** versehen. Preis 1 **Fr.** per Bad inkl. Wäsche. Im Abonnement: 12 Bäder 10 Fr.

Meine **Waschanstalt,** seit 25 Jahren im Betriebe, ist mit den **neuesten Maschinen** in der **Wäscherei** und **Glätterei** versehen und besitzt **gut ventilierte Trockenräume**, so dass ich den weitgehendsten Anforderungen entsprechen kann; auch liefere ich **ganze Familienwäschen billiger**, als dieselben im **Haus zu stehen kommen. Solide Behandlung** und die **billigsten Preise** werden zugesichert. Die Wäsche wird abgeholt und wieder kostenlos zugestellt.

F. SEIFERT, Bad- und Waschanstalt
am Stadtpark.

Schweizerische Gedenktage.

1803. 19. Februar: Mediationsakte Bonapartes, durch welche die Schweiz in einen Föderativstaat (19 Kantone, darunter St. Gallen) umgewandelt wurde.
1806. 7. Januar: Aufhebung des Direktoriums.
1819. 19. Juli: Gottfried Keller in Zürich geboren.
1827. 17. Februar: Heinrich Pestalozzi in Brugg gestorben.
1847. 23. November: Sonderbundskrieg; Niederlage der Truppen der katholischen Kantone bei Gislikon.
1848. 27. Juni: Annahme der neuen Bundesverfassung.
1856. 3. September: Neuenburger Putsch.
1864. 22. August: Abschluss der „Genfer Konvention" zum Schutz der Kranken und Verwundeten im Kriege.
1871. 1. Februar: Übertritt der Bourbaki-Armee in die Schweiz.
1874. 19. April: Annahme der revidierten 1848er Bundesverfassung. Errichtung des Bundesgerichtes in Lausanne.
1880. 29. Februar: Durchbruch des Gotthard-Tunnels.
1881. 11. September: Grosser Bergsturz bei Elm.
1882. 1. Juni: Eröffnung der Gotthardbahn.
1884. 20. September: Eröffnung der Arlbergbahn.
1890. 16. Juli: Gottfried Keller in Zürich gestorben.
1893. 20. Juli: Ratifikation des schweizer.-österr. Vertrages über die Rheinregulierung.
1898. 28. November: Konrad Ferdinand Meyer in Kilchberg (Zürich) gestorben.
1901. 16. Januar: Arnold Böcklin in Fiesole bei Florenz gestorben.

Masse und Gewichte.

Das decimale Metersystem wurde 1799 durch die erste französische Republik gesetzlich eingeführt und hat zur Zeit gesetzliche Gültigkeit erlangt ausser in Frankreich in Belgien (1821), Bulgarien (1889), Deutsches Reich (1872), Finnland (1886), Griechenland (1836), Italien (1870), Luxemburg, Monaco, Montenegro, Niederlande (1823), Norwegen (1883), Oesterreich-Ungarn (1876), Portugal (1868), Rumänien (1880), Schweden (1883), Schweiz (1877), Serbien, Spanien (1859), Türkei (1874), Britisch-Ostindien, Ägypten (1875), Congo-Staat, Argentinien (1873), Bolivia (1815), Brasilien (1814), Central-Amerika, Chile, Columbia, Cuba, Equador, Mexiko (1884), Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela.

Der Meter ist der zehnmillionste Teil des Viertels eines Erdmeridians, resp. des Quadranten zwischen dem Äquator und dem Nordpol.

Für die Metermasse und Gewichte gelten folgende Bezeichnungen:

1 Kilometer (km) = 1000 Meter (m), 1 Hektometer (hm) = 10 Dekameter (dkm) = 100 Meter (m), 1 Meter = 10 Decimeter (dcm) = 100 Centimeter (cm) = 1000 Millimeter (mm).

1 Quadratkilometer (km^2) = 100 Hektar; 1 Hektar (ha) = 100 Ar; 1 Ar (a) = 100 Quadratmeter, 1 Quadratmeter (m^2) = 10,000 Quadratcentimeter, 1 Quadratcentimeter (cm^2) = 100 Quadratmillimeter (mm^2).

1 Ster (s) = Kubikmeter (m^3) = 1000 Kubikdecimeter (dm^3) oder Liter (l), 1 Kubikdecimeter = 1000 Kubikcentimeter (cm^3), 1 Kubikcentimeter = 1000 Kubikmillimeter (mm^3), 1 Hektoliter (hl) = 100 Liter oder Kubikdecimeter.

1 Tonne (t) = 1000 Kilogramm, 1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm, 1 Gramm (g) = 1000 Milligramm (mg), 1 q oder metrischer Centner = 100 kg.

Spruch.

Nicht aus des Herzens blossem Wunsche keimt
Des Glückes schöne Götterpflanze auf.
Der Mensch soll mit der Mühe Pflugschar sich
Des Schicksals harten Boden öffnen, soll
Des Glückes Erntetag sich selbst bereiten
Und Taten in die off'nen Furchen streu'n.

Kleist.



Im altrenommierten Schuhwarenhaus

Emil Bischoff & Co.



finden Sie **Zweckentsprechendes** für jeden Bedarf, in **grösster Auswahl, bekannter Solidität** und zu **coulanten Preisen**

Brühlgass-Ecke No. 12

Reitstiefel und Gamaschen

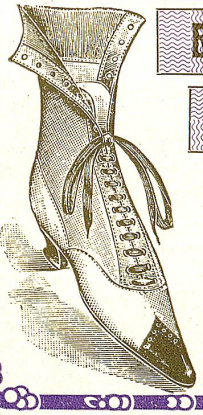
Berg- und Touristenschuhe

Kugelgasse No. 3
Telephon No. 1090

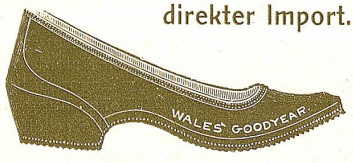
Amerikanische Schuhe

Gummi- und Schneeschuhe
direkter Import.

Lawn Tennis-Schuhe



Bergsport-Artikel



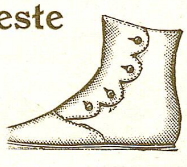
In Ballschuhen stets das Neueste

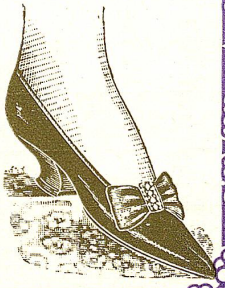
Chaussures Pinet

Footballschuhe



Stets das Neueste und Eleganteste
in
feinen Damen- und Kinder-Schuhwaren.





AUGUST

1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag

7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag

14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag

21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag

28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag
31. Mittwoch

E. Sprenger-Bernet

ST. GALLEN

DRUCKEREI
APPRETUR
* DECATUR *
Kleiderfärberei

und

Chemische
Garderoben-Reinigung

Fabrik und Farbladen:
Concordiastr. No. 3

Filiale:
Neugasse No. 48
zum Pilgerhof

Verbindung mit der Fabrik.

TELEPHON No. 632.

Die Handels- und Verkehrsverhältnisse Europas.

Kaum irgendwo pulsiert das Handels- und Verkehrsleben mächtiger als in Europa. Der Aussenhandel (71,000 Mill. Fr. jährlich) beträgt dem Werte nach nahezu 66 % von dem Gesamthandel der Erde, und ähnlich auch der Postverkehr (etwa 10,000 Mill. Postsendungen). Von den sämtlichen Telegraphenlinien kommen auf den Erdteil 750,000 km oder 42 % (die unterseeischen Kabel ausgeschlossen); von den sämtlichen Eisenbahnlinien 270,000 km oder 36 %, und in letzterer Beziehung hat nur die Nordamerikanische Union Europa neuerdings überflügelt.

Die Gegensätze, welche der Weltteil in Bau, Klima, Bevölkerung und Produktions- und Konsumtionsverhältnissen aufweist, geben sich natürlich auch in seinem Handels- und Verkehrsleben kund. Die kleinere nordwestliche Hälfte ist auch darin die bevorzugte, und die Zeiten, wo das europäische Handels- und Verkehrsleben seinen Schwerpunkt am Mittelmeere hatte, sind vorüber. Selbst die Eröffnung des Suezkanals und des geraden Seeweges nach Indien, die auf das Handelsleben Südeuropas so günstig einwirken muss, wird dem Nordwesten Europas sein Übergewicht nicht wieder rauben können. Die Lage am offenen Atlantischen Ozean und die reiche Mineral- und Industrieproduktion namentlich werden Grossbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland auch fernerhin die erste Rolle im europäischen Handel und Verkehr spielen lassen.

Vor allen Dingen ist die Handelsmarine der nordwestlichen Staaten am stärksten entwickelt. Grossbritannien für sich allein besitzt ungefähr 45 % von der gesamten Handelsmarine der Erde, und Deutschland, Norwegen, Frankreich und Holland zusammengenommen 25 % davon. Von der europäischen Handelsdampfermarine besitzt Grossbritannien 57 %, Deutschland 10 %, Frankreich 3 %, Italien 2,6 % und Russland 2,5 %. Vom gesamten Aussenhandel Europas kommen auf Grossbritannien allein reichlich 27 %, auf Deutschland 17 %, auf Frankreich 12,3 %, auf Russland 6,4 % und auf Italien 4,2 %. Auch das Eisenbahn- und Telegraphennetz ist weit dichter in Nordwesteuropa als in Süd- und Osteuropa. Das Eisenbahnnetz Belgiens ist z. B. ungefähr zwanzigmal so dicht als dasjenige Russlands und dreimal so dicht als dasjenige Italiens. Desgleichen hat auch die Post in Belgien und Holland zusammengenommen ebenso viele Sendungen zu befördern, wie in dem russischen Riesenstaate.

Auch der Blick in das Treiben einer nordwesteuropäischen Hafen- und Handelsstadt lehrt deutlich, dass man sich hier in der Nähe des wahren Herzpunktes der europäischen Handels- und Verkehrsbewegung befindet. Der Blick in eine Stadt der oströmischen Halbinsel, des russischen Reiches oder auch Italiens zeigt uns dagegen an zahllosen Einzelheiten ebenso deutlich, dass hier der Pulsschlag des Verkehrslebens teils mehr in das Kleine geht, teils sich allmählich verlangsamt. An einer Londoner Hauptstation wartet man auf den heranbrausenden Eisenbahnzug nicht länger als drei oder fünf Minuten, an einem russischen Eisenbahnknotenpunkte höheren Ranges kann es dagegen leicht vorkommen, dass man den anschliessenden Zug zwölf Stunden oder länger erwarten muss. Die grossen Transversalwege, welche den internationalen Verkehr innerhalb Europas zu vermitteln haben, und welche zum Teil Bruchstücke der grossen interkontinentalen Überlandwege bilden, sind nur bezüglich Süd- und Osteuropas zum Teil noch einer vollkommeneren Ausgestaltung fähig. Vor allen Dingen sind hierbei die vier grossen Alpenbahnen zu erwähnen, die Österreich-Ungarn, Deutschland, Schweiz und Frankreich mit Italien verbinden, die aber auch für ferner gelegene Gebiete von höchster Bedeutung sind. Die Semmeringbahn (1854 vollendet) verbindet ausser Wien und Graz sowie Triest zugleich auch Breslau, Danzig, Königsberg und St. Petersburg mit den Mittelmeerländern; die Brennerbahn (1867 eröffnet) ausser Tirol und Italien auch die grossen süd- und norddeutschen sowie skandinavischen und britischen Handelsplätze mit Brindisi und dem Suezkanal; die Montcenisbahn (1871), ausser Lyon und Turin auch Paris und Brindisi; die Gotthardbahn (1882) ausser der Schweiz, das verkehrsreiche Rheinland nebst Belgien und Grossbritannien mit Italien und dem Suezkanal (bezw. Indien

Toggenburger Bank

St. Gallen

Eröffnung von Conto-Corrent-Crediten, blanco und gedeckt.
Creditorenrechnungen u. provisionsfreie Checkconti.
Vorschüsse gegen Hinterlegung von Hypothekartiteln und couranten Wertpapieren.
Darleihen gegen Personalbürgschaft.
Discontierung und Incasso von Wechseln.
Kauf und Verkauf von fremden Banknoten und Geldsorten.
Einlösung von Coupons und fälligen Obligationen.
Abgabe von Checks und Credit-Briefen auf europäische und überseeische Plätze.
Ausführung von Börsenaufträgen, Besorgung von **Capitalanlagen.**
Uebernahme von Vermögensverwaltungen (offenen Dépôts).
Aufbewahrung von verschlossenen Dépôts.
Ausgabe von Obligationen und Sparkassascheinen.

Nähere Aufschlüsse erteilt bereitwilligst
Die Direktion.

SCHLATTER & Co.
ST. GALLEN
Ecke Kugelgasse-Turmgasse.
Colonial-Waren



in allen Preislagen, roh und geröstet
Feine blaue, gelbe und braune Javas
Chinesische und indische Thees
Cristall-Würfelzucker & Oliven-Öle
Südfrüchte * Dörrobst
Türkische Zwetschgen in Kisten und offen
Landes-Produkte
Alle Wasch-Artikel



EINE FESCHE WIENERIN.

Illustrationsdruck der Zollikofer'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

○ ○ SEPTEMBER ○ ○

1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag **(Eidgen. Bettag)**
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag

D. W. VONWILLER

Möbel-Magazin von selbstgefertigter solider Arbeit **ST. GALLEN** No. 17, DAMM No. 17

Ausführung in allen Holzarten nach jeder Zeichnung

Schnellste Bedienung. Ia Referenzen
• MUSTERZIMMER •

Kohlen und Holz

Wwe. Steinmann & Sohn

Telephon 682



J. LEISING

Rechtsanwalt

22 Metzgergasse **St. Gallen** Metzgergasse 22

besorgt zuverlässig:

Einzug von Forderungen und **gerichtliche Betreibungen** in der ganzen Schweiz, sowie **Vertretung in Konkursen** und bei Nachlassverträgen. — Speziell empfiehlt er sich zur **Führung von Prozessen** betreffend Forderung und Konkurssachen.

NB. Vom Verein schweiz. Geschäftsreisender empfohlen.

Carl Graf Sohn, St. Gallen

Haldenstrasse 11 ◦ Wassergasse

Buchbinderei, Cartonnage, Vergoldeanstalt

elektrischer Betrieb

Prompte Bedienung ✣ Billige Preise ✣



TELEPHON ✣ ✣ No. 354 ✣ ✣

Neueste Maschinen für Cartonnage-Fabrikation

Spezialität: **MUSTER-KARTEN**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.



Julius Huber

St. Gallen

zum Handelshaus

Marktgasse ◦ Thurmgasse

TELEPHON

GEGRÜNDET 1844

Filz- und Strohhut-Fabrikation

GRÖSSTES LAGER

in

Filz-, Seiden- und Strohhüten

für

Herren, Damen und Kinder

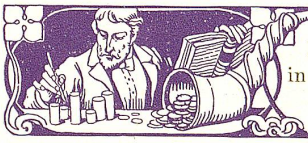
Eigene Werkstätte. Reparaturen schön und billig.

Otto Baumann, St. Gallen

Schmidgasse 21 (Bankplatz)

Rechtsagentur, Incasso u. Informationsbureau

Vertreter des Verbandes Creditreform



Einzug von Forderungen in der Schweiz u. im Auslande

Vermögensverwaltungen

Vertretung in Konkursen, Liquidationen, vor Vermittleramt, Gerichtskommission etc. — Erstellung von Vermächtnissen, Ausführung von Erbteilungen etc.

Besorgung von Auskünften auf das In- und Ausland.

und Westasien). Die im Bau begriffene Simplonbahn wird zum Teil Konkurrentin der Gotthardbahn werden. Die genannten Alpenbahnen mit ihren riesigen Tunneln (Gotthardtunnel 14,912 m, Montcennistunnel 12,849 m, Simplontunnel 18,000 m), mit ihren Steigungen, Windungen und Viadukten zählen zu den grossartigsten Bauwerken aller Zeiten. Die beiden Pyrenäenbahnen, von Perpignan nach Gerona und von Bayonne nach San Sebastian stehen an Grossartigkeit ebenso wie an Bedeutung für den internationalen Verkehr hinter den Alpenbahnen weit zurück. Eine Zentral-Pyrenäenbahn ist geplant.

Höhere internationale Bedeutung, namentlich für das kontinentale Europa, haben die sogenannten Orientbahnen, welche die Gebirge der Balkanhalbinsel zu überschreiten und die grossen Märkte Mitteleuropas (Wien, Berlin, Hamburg etc.) mit Saloniki und Konstantinopel in Verbindung bringen. Weniger technische als wirtschaftliche und politische Schwierigkeiten haben den Ausbau dieser Linien lange verzögert, bis 1888 die Linie Wien-Konstantinopel eröffnet wurde.

Von den Schienenwegen, welche Westeuropa mit Osteuropa verbinden, ist besonders die Linie Lissabon-Madrid-Paris-Köln-Berlin-Moskau (bezw. St. Petersburg) hervorzuheben. Dieselbe ist zugleich das Anfangsstück der grossen europäisch-asiatischen Pacific-Eisenbahn. Die starken Windungen, welche diese Linie in Spanien ebenso wie in Russland macht, verraten, dass das Verkehrsleben in diesen Gebieten bei weitem nicht so stark pulsiert, als in den zwischenliegenden, die sie vernältnismässig geradlinig durchschneidet.

Die internationale Bedeutung der Linie Paris-Wien (Arlbergbahn) ist ebenfalls eine sehr hohe.

Der Versuch, Grossbritannien durch einen unterseeischen Tunnel quer durch die Strasse von Dover mit dem Kontinente zu verbinden, ist an der Abneigung der Briten, aus ihrer Isoliertheit herauszutreten, gescheitert. Nach den Voruntersuchungen zu diesem Riesenunternehmen scheinen in technischer Hinsicht keine unüberwindlichen Schwierigkeiten vorhanden zu sein. Die grösste Tiefe der Strasse beträgt nur 70 m, und ihr Felsboden ist fest und undurchlässig. Die Idee einer Brücke von Calais nach Dover haben französische und englische Techniker ebenfalls befürwortet. (Aus „Grundzüge der Handels- u. Verkehrsgeographie“).

Preise verschiedener Beleuchtungsarten.

(Aus dem „Schweizer. Gewerbekalender“ 1904.)

Lichtart	Durchschnittlicher Materialpreis		Pro Kerze u. 1 Stunde Verbrauch	Preis
Gaslicht (Schnittbrenner)	1000 Liter	= 25 Cts.	17 Liter	0,42 Cts
„ (Rundbrenner)	1000 „	= 25 „	10 „	0,25 „
Glühlampe gew.	1000 Watts	= 65 „	3 Wattst.	0,195 „
Acetylenlicht	1000 Liter	=180 „	1 Liter	0,18 „
Nernstlampe	1000 Watts	= 65 „	2 Wattst.	0,13 „
Bogenlicht mit Glocke	1000 Wattstunden	= 65 „	1,4 „	0,091 „
Petroleum	1000 Gramm	= 22 „	3 Gramm	0,066 „
Bogenlicht ohne Glocke	1000 Wattstunden	= 65 „	1 Wattst.	0,065 „
Gasglühlicht	1000 Liter	= 25 „	2 Liter	0,05 „
Bremerlicht	1000 Wattstunden	= 65 „	0,5 Wattst.	0,032 „

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch den nachfolgenden Divisor dividiert:

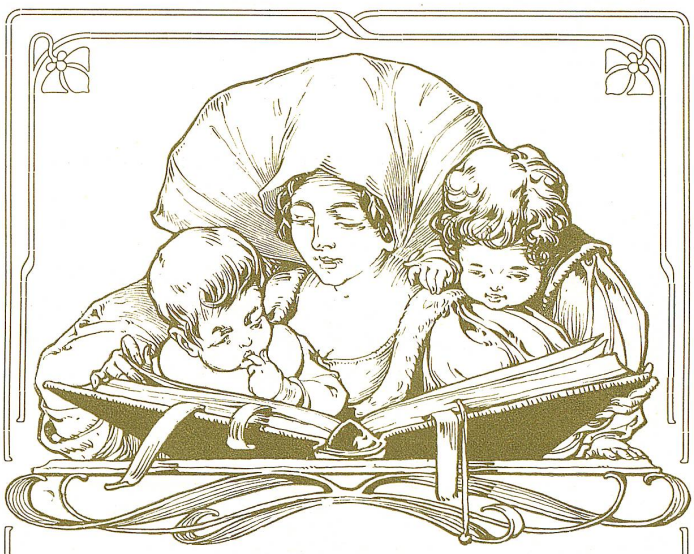
%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
1/8	288,000	1	36,000	3 1/2	10,286
1/4	144,000	2	18,000	3 3/4	9,600
1/2	72,000	3	12,000	4	9,000
3/4	48,000	3 1/4	11,077	5	7,200

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage zu 4 %

7600 × 35 = 266,000, dividiert durch 9000 = Fr. 29. 55.

OKTOBER

1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15 Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23 Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag



L. Kirschner-Engler

vorm. Scheitlins Buch- und Kunsthandlung und Antiquariat

St. Leonhardstr. 6 **St. Gallen** b. Broderbrunnen

Gegründet im Jahre 1835 ⁂ Telephon No. 204

Grosses Lager aus allen Gebieten der Literatur

Eidgenössische Kartenwerke

Auswahl in deutscher, englischer und französ. Literatur. Abonnements auf sämtliche in- und ausländischen Mode-, Unterhaltungs-, sowie wissenschaftlichen und Fach-Journale

Jugend- und Gesellschafts-Spiele

in grösster Auswahl ⁂ Viele Neuheiten

Illustr. Postkarten- und Briefmarken-Albums

in preiswürdigsten Ausgaben

St. Galler Postkartenverlag

Grosse silberne Medaille, Weltausstellung Paris 1900. Anerkannt **grösste** und **feinste Auswahl** in **Ansichts-Künstler-Postkarten.** Stets Eingang von Neuheiten.

Kunst-Blätter für Zimmerschmuck

in Kupferstich, Photogravure, Photographie, in allen Formaten

Depot der Chromophotographien vom Photoglob Co. Zürich

Zeitungs- und Bücher-Kiosk auf dem Bahnhof

Einzelverkauf einer grossen Anzahl deutscher, englischer, französischer und italienischer Zeitungen.

☞ Nur ☜ Multergasse 16

Wilh. Kinkelin, Bürsten-Fabrik

☞ Nur ☜ Multergasse 16

Möbel-, Kleider-, Hut- und Haarbürsten
Federwischer und Schwämme
Amerikanische Teppichwischer

TOILETTE-ETUIS
von den billigsten bis elegantesten
sowie **grosse Auswahl** in
Reise-Nécessaires

Grösstes Lager in
PARKETT-BÜRSTEN
zum Preise von
Fr. 7.–, 9.–, 12.–, 15.–, 20.–, 25.–



Garantie für Haltbarkeit.

Englische und französische Zahn- und Nagel-Bürsten.

Generalabonnements

für die schweiz. Talbahnen und die Dampfboote der grösseren Schweizerseen.

Die Generalabonnementskarten sind zu nachstehenden Preisen bei allen schweizerischen Haupt- und Grenzstationen erhältlich:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Gültig für 15 Tage	Fr. 75.—	Fr. 55.—	Fr. 40.—
„ „ 30 „	„ 115.—	„ 80.—	„ 60.—
„ „ 3 Monate	„ 275.—	„ 195.—	„ 140.—
„ „ 6 „	„ 425.—	„ 300.—	„ 215.—
„ „ 12 „	„ 675.—	„ 475.—	„ 340.—
„ „ 12 „ für **zwei** Personen in derselben Geschäfts-Firma . . .	Fr. 905.—	Fr. 635.—	Fr. 455.—

Die näheren für diesen Verkehr geltenden Bestimmungen sind im „Tarif für die Beförderung von Personen mit Generalabonnementen" enthalten, welcher an den Billetkassen unentgeltlich bezogen werden kann.

Die Tarife der schweizerischen Bundesbahnen.

Der Verwaltungsrat hat für die allgemeinen Tarife folgende **Grundlagen** aufgestellt:

Der Berechnung der Taxen der allgemeinen Tarife der Bundesbahnen sind die im Bundesgesetz betreffend das Tarifwesen der schweizerischen Bundesbahnen vom 27. Juni 1901 als Maximalsätze aufgeführten Einheitstaxen zu Grunde zu legen, nämlich:

A. Für den Personenverkehr.

	Einfache Fahrt	Hin- u. Rückfahrt	
in der 1. Wagenklasse	10,4 Cts.	15,6 Cts.	per Kilometer,
„ „ 2. „	7,3 „	10 „	
„ „ 3. „	5,2 „	6,5 „	

unter Aufrundung der sich hieraus ergebenden Taxen auf die nächs höheren 5, bezw. 10.

B. Für den Gepäckverkehr.

Für Reisegepäck und Expressgut 5 Cts. per 100 kg und km, Minimaltaxe im internen Verkehr 25 Cts., im direkten Verkehr 40 Cts.

C. Für den Güterverkehr.

	Eilgut (Stückgut)	Frachtgut									
		Stückgut		Wagenladungen*)							
				Allgemeine Klassen		Specialtarife					
						I		II		III	
		1	2	A	B	a	b	a	b	a	b
	Taxen per 100 kg in Rappen										
I. Expeditionsgebühren:											
1—20 km	18	10	10	7,5	7,5	6	6	6	6	6	6
21—39 km Zuschlag per km	0,45	0,25	0,25	0,375	0,375	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
40 und mehr km	27	15	15	15	15	10	10	10	10	10	10
II. Streckentaxen: per km	3,4	1,7	1,35	1,25	1,1	0,95	0,8	0,85	0,7	0,75	0,42

*) A, a = Wagenladungen zu 5 Tonnen, B, b = Wagenladungen zu 10 Tonn.

Für Edelmetalle, bares Geld und Kostbarkeiten mit deklariertem Wert 1 Cts. per Fr. 1000 und km.

Minimaltaxe für die Sendung ad a und b 40 Cts.

Droschken-Tarif.

A. Fahrten in der Stadtgemeinde.

	1 und 2 Personen		3 und 4 Personen	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Eine Fahrt vom Bahnhof oder von einer Droschkenstation nach einem Punkte oder einer Strasse der Stadtgemeinde (*Rosenberg:* Greifen- und Tellstrasse bis zur Einmündung der letzteren in die erstere; Zwingli- und Winkelriedstrasse bis zu ihrer Kreuzung; Tigerbergstrasse bis zum Haus Nr. 8, Villa Edelweiss; *St. Georgenstrasse:* bis zur obern Einmündung der Schäflisbergstrasse) oder eine Viertelstunde . .	—	80	1	20
Feldle, Friedhof, einfache Fahrt	1	20	2	—
mit Aufenthalt bis zu ½ Stunde	2	—	3	—
bei *Leichenbegängnissen* für Hin- und Rückfahrt bis zu 4 Personen, wenn die Abdankung stattfindet:				
in der Friedhofkapelle	—	—	6	—
in St. Leonhard	—	—	7	—

Für jede weitere Viertelstunde für 1 und 2 Personen 40 Cts. mehr, für 3 und 4 Personen 60 Cts. mehr.

Für Koffer u. drgl. werden 20 Cts. per Stück für eine einfache Fahrt besonders vergütet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr.

B. Fahrten nach auswärts.

Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen	Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen
	Fr. Ct.	Fr. Ct.		Fr. Ct.	Ct. Fr.
Altstätten . . .	20.—	25.—	*Rundfahrten:*		
Appenzell . . .	12.—	18.—	1. Zwinglistrasse bis		
Arbon	10.—	15.—	Grünbergtreppe,		
Bruggen	3.—	5.—	Dufour-, Laimat- u.		
Engelburg . . .	7.—	10.—	St. Jakobstrasse .	2.50	3.70
Falkenburg . . .	3.—	5.—	2. Zwinglistrasse bis		
Freudenberg . . .	8.—	12.—	Grünbergtreppe,		
Gais	10.—	15.—	Dufour-, Varnbühl-,		
Heiden	12.—	18.—	Wienerberg-, Ger-		
Heiligkreuz . . .	1.50	2.20	halden- u. St. Jakob-		
Kronbühl	3.—	5.—	strasse . . .	4.—	6.—
Mörschwil . . .	4.50	7.50	Sitterbrücke . . .	3.50	5.—
Nest	2.—	3.—	St. Fiden . . .	1.—	1.50
Neudort	1.50	2.20	St. Georgen . . .	3.—	5.—
Notkersegg . . .	2.—	3.—	St. Georgenstrasse		
Peter und Paul . .	5.—	7.—	(oberhalb des in Tarif		
Rehetobel . . .	10.—	15.—	A angegeb. Punktes)	2.—	3.—
Riethäusle . . .	2.—	3.—	St. Josephen . . .	4.—	6.—
Romanshorn . . .	12.—	18.—	Teufen	7.—	10.—
Rorschach . . .	8.—	12.—	Trogen	8.—	12.—
Rosenberg (oberhalb der			Untereggen . . .	6.—	9.—
in Tarif A angegebenen Punkte) . .	1.50	2.20	Waid	4.—	6.—
			Weissbad . . .	15.—	20.—

Retour die halbe Taxe; höchstens ½ Stunde Aufenthalt. Für Koffer und dergleichen werden 50 Cts. per Stück für eine Tour berechnet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr. Werden bei *Leichenbegängnissen* mit Bezug auf die Kleidung des Kutschers oder die Ausrüstung des Fuhrwerks besondere Anforderungen gestellt, so ist der Fahrpreis Sache vorausgehender Vereinbarung.

○ ○ ○ NOVEMBER ○ ○ ○

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch

Commission
Spedition, Lagerung
Aktien-Gesellschaft

Danzas & Co.

SPEZIAL-AGENTUR
für den Stickereiveredlungsverkehr
in ST. GALLEN
St. Gallen, Basel, Zürich, Delle, Petit Croix, Buchs.

Agentur

der **Compagnie Générale Transatlantique,** Post- und Schnelldampfer nach New-York, Mexiko, Central-Amerika und im Mittelmeer; des **Norddeutschen Lloyd,** Post- und Schnelldampfer nach Ostindien, China, Japan und Australien; der **Holland-Amerika-Linie;** der **Stoomvaart Maatschappy Nederland** und des **Rotterdamer Lloyd,** Postdampfer nach Holländisch-Indien etc.; der **La Veloce,** italienische Schnellpostdampfer-Linie nach Brasilien, Central-Amerika, den La Plata-Staaten, und verschied. anderer Schiffsgesellschaften.

Messagerie Anglo-Suisse

Postverkehr in Verbindung mit der schweiz. Postverwaltung nach und von England via Calais und Frankreich und nach Spanien, Portugal, sowie den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Zollagenturen

in **Delle** und **Petit Croix** für **Frankreich,** in **Buchs** für **Oesterreich-Ungarn.**

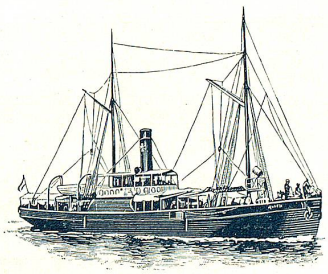
Spezialdienste

von St. Gallen nach New-York und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada via Havre, Genua, Rotterdam.

Regelmässiger Importdienst von England nach St. Gallen und der Ostschweiz.

Verkauf von Billets I. und II. Klasse nach überseeischen Plätzen für alle besseren Gesellschaften.

Export!



Export!

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau

63. Jahrgang — Täglich zweimalige Ausgabe — Auflage 9000

Das „Tagblatt“ empfiehlt sich infolge seiner ausgedehnten Verbreitung als **Insertionsorgan** bestens.



Das **„Tagblatt der Stadt St. Gallen“** erscheint wöchentlich sechs Mal und bringt Leitartikel, Tagesberichte, Feuilletons, sowie Korrespondenzen und Original-Telegramme über alle bemerkenswerten Ereignisse, ferner Berichte über Theater und Konzerte, Handel und Verkehr etc. In den über die Stadt sowie in den angrenzenden Gemeinden verteilten **neunzehn Ablagen** kann vierteljährlich zu **Fr. 2.50** abonniert werden. Bei täglich zweimaliger Zustellung kostet das Tagblatt **Fr. 3.**— vierteljährlich. **Inserate:** Schweiz 15 Rp., Ausland 20 Rp. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen: 50 Rp.

Redaktion und Expedition: Kornhausstr. Tagblattbureau in der Stadt: Neugasse 42.

○ ○ DEZEMBER ○ ○

1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag **(Christtag)**
26. Montag **(Stephanstag)**
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag



Aldinger-Weber & Cie.

Stadtbureau: Oberer Graben No. 43 Telephon 517 — **St. Gallen** — Betriebsbureau: St. Fiden, beim Bahnhof Telephon 1214

Colonialwaren en gros

Petroleum-Import
Brikets, Torf etc.
Kohlen und Coaks

Für jede Feuerung geeignetes Material

Neu erstellte Lager und Magazine mit eigenen Geleisen b. Bahnhof St. Fiden

Eigene Fuhrwerke

Hch. Wild

Spitalgasse • **Eichmeister** • Telephon 650

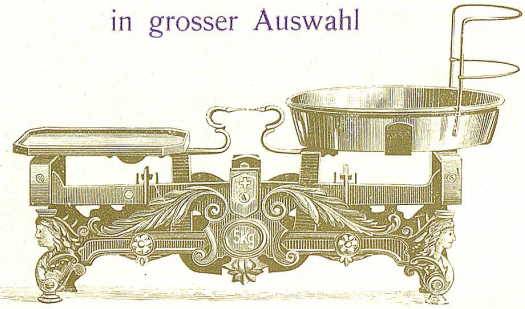
Filiale der Waagenfabrik Ermatingen (J. Ammann & Co.)

WAAGEN

von 1 kg bis 30,000 kg Tragkraft

für Haushaltungen und Geschäfte jeder Art

in grosser Auswahl





Holzschnitt von J. J. Weber, Leipzig.

Zollikofer'sche Buchdruckerei, St. Gallen.

Winterabend. Nach einem Gemälde von *Otto Modersohn.*

MONSIEUR GOURDIN DE VALLEREUX,
LIEUTENANT-COLONEL AU 5ME RÉGIMENT DE LIGNE
ET MADAME GOURDIN DE VALLEREUX SONT
TRÈS HEUREUX DE VOUS ANNONCER L'ENTRÉE DANS
LE MONDE DE LEUR FILS

RENÉ-MARCEL

FALAISE, LE 14 OCTOBRE 1903

M^r & Mme E. Bredin

Zurich

Heinrich Sonderegger
Dessinateur

St. Gallen

BUCHDRUCK CHEMIGR
STEINDRUCK LICHTDR

WERNER & HAUSBERGER
GRAPHISCHE KUNSTANSTALTEN
WINTERTHUR UND ZÜRICH

ÜBERREICHT DURCH HERRN LUDWIG SCHALLER

Alfred Günther
Redakteur und Herausgeber
der Vereins-Zeitschrift
„Schweizer. Gartenfreund"

Rorschach am Bodensee
Villa Konkordia

Berthold Sauter
Direktor und technischer Leiter
der Schweizer. Wagenfabriken
Neuhausen-Schaffhausen a. Rh.

Schaffhausen

Viktor Steiger
Architekt

LEO KÜNZLER
STUD. MED.

Rudolf Burger
Kaufmann

St. Gallen

ALFRED WINTERHALTER

ST. GALLEN

FRAU KÜMMERLI-FEHR
ST. GALLER SPITZEN UND STICKEREIEN

LUZERN

Marguerite Fässler
Modes

Appenzell

Moderne Kartenschriften der Zollikofer'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

Frankatur-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.

Land	Gewichts-Satz	Brief-Taxe		Druck-Sachen	Gewichts-Satz	Waren-Muster
		frankierte	unfrankierte	Frankotaxe	Grammes	Frankotaxe
1 Schweiz a. Bis 10 Kilometer Entfernung . .	Grammes	Cts. 5	Cts. 10	Cts. 2	bis 50	Cts. 5
1 Schweiz b. Weiter	bis 250	10	20	5	über 50—250	
				10	250—500	10
2. Sämtliche Länder der Erde	15	25	50	5	bis 2000 Gr. für je 50 Gr.	5†)

†) Minimaltaxe 10 Cts., Höchstgewicht 250 Gr. Nach Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Niederlande, Grossbritannien und Irland, britische Kolonien (mit Inbegriff der nicht zum Weltpostverein gehörenden), Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien, Kanada, Britisch Indien: 350 Gramm.

Korrespondenz-Karten.

Nach der Schweiz . . . . . 5 Cts.
„ den Ländern unter Nr. 2 . . . . . 10 „

Geschäfts-Papiere.

(Nur im Verkehr mit dem Auslande.)

Länder Nr. 2 (bis 2000 Gr.) für je 50 Gr. 5 Cts.
Minimaltaxe 25 Cts.

Einzugsmandate.

Schweiz: Maximum Fr. 1000. —, 15 Cts. bis Fr. 20. 30 „ über „ 20.

Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterr.-Ungarn *), Portugal, Rumänien, Schweden, Tunesien (hauptsächliche Orte), **Türkei** (einzelne Bureaux) | Maximum Fr. 1000. — Taxe: 25 Cts. für je 15 Gr. und fixe Rekommandationsgebühr von 25 Cts.

*) sowie den österreichischen Postbureaux in Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Salonichi und Smyrna.

Bemerkungen. Die Gebühr für **chargierte Briefe** nach der Schweiz beträgt 10 Cts., nach den Ländern unter Nr. 2: 25 Cts. — Ungenügend frankierte Postkarten und Drucksachen im Innern der Schweiz, sowie ganz unfrankierte Drucksachen, Warenmuster und Geschäftspapiere nach dem Auslande werden nicht befördert.

Für alle Länder mit Ausnahme von Ascension und St. Helena, wohin die Rekommandation von Briefpostgegenständen nicht zulässig ist: 25 Cts.

Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

		Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal-Nachnahme-Betrag
		Fr. Cts.		
Schweiz . Gr. 1— 500	.	—. 15	Fr. beliebig	Fr. 300
„ 501—2500	.	—. 25		
2½— 5 Ko.	.	—. 40		
5—10 „ =	.	—. 70		
10—15 „ =	.	1. —		
Argentinien (Buenos-Aires, Cordoba, Rosario) . . . . Kil.	5	5. 25	unzulässig	unzulässig
Belgien	5	1. 50	beliebig	500
Bulgarien	3	2. 25	unzulässig	unzulässig
Chili	5	4. 50	„	„
Congo-Staat	5	3. 50	„	„
Dänemark	5	1. 50	beliebig	500
Dänische Kolonien in Westindien	5	3. 50	unzulässig	unzulässig
Deutschland	5	1. —	beliebig	500
Egypten: via Italien .	5	2. 25	500	500
„ Oesterr. .	5	2. 75	500	500
Frankreich (Poststücke)	5	1. —	500	500
Algerien mit Korsika, Seehäfen	5	1. 50	unzulässig	unzulässig
Kolonien	3	2. 50—5. —	„	„
Griechenland	3	2. —	„	„
	5	2. 50	1000	„
Grossbritannien mit Irland	1	1. 85	unzulässig	„
	3	2. 35	„	„
via Hamburg od. Bremen	5	2. 85	1250	„
„ Deutschland - Belgien-Ostende . .	5	2. 60	1250	„

	Gewicht	Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal-Nachnahme-Betrag
		Fr. Cts.		
Italien (mit San Marino)	5	1. 25	1000	1000
Kamerun	5	2. 50	10,000	unzulässig
Luxemburg	5	1. 25	10,000	500
Montenegro	5	1. 75	beliebig	unzulässig
Natal	1	4. 25	unzulässig	„
	3	8. 75	„	„
	5	12. 50	„	„
Neu-Süd-Wales u. Victoria	1	4.25—4.50	„	„
	3	8. 75—10. 25	„	„
	5	8. 50	„	„
Niederland	5	1. 50	1000	500
Norwegen	5	2. 50	beliebig	500
Oester.-Ungarn Grenzrayon von 30 Kil.	5	—. 50	„	500
Oester.-Ungarn Weiter	5	1. —	„	500
Portugal, Madeira mit Azoren	3	2.25—2.75	500	500 [1]
Rumänien	5	1. 75	500	500 [2]
Schweden	3	2. 50	beliebig	500
Serbien	3	1. 50	500	unzulässig
Spanien	3	1. 75	unzulässig	„
Tripolis via Italien .	5	1. 50	1000	1000
Tunesien	5	2. — — 2.25	1000 [3]	1000 [3]
Türkei via Oesterreich .	5	2.50—3. —	unbegrzt.	—
„ Italien . . .	5	2. —	1000	unzulässig.

[1]) Ohne Madeira und Azoren. [2]) Nachnahmen nur nach gewissen Ortschaften zulässig. [3]) Nur nach La Goulette, Tunis, Susa.

Tarif für Geldsendungen nach der Schweiz und dem Auslande.

Geldanweisungen.

Schweiz. (Maximum Fr. 1000). Bis Fr. 20: **15 Cts.**, über Fr. 20 bis Fr. 100 **20 Cts.**, je weitere Fr. 100 **10 Cts. mehr.**

Geldanweisungen sind, mit Ausnahme von Montenegro, Spanien und Russland, im Verkehr mit allen Ländern von **Europa** zulässig. Taxe: **25 Cts.** für je **25 Fr.** im Verkehr mit Grossbritannien und Irland, Malta und Gibraltar. Für die übrigen Länder Europas: Für Geldanweisungen bis 100 Fr.: 25 Cts. für je 25 Fr.; für höhere Beträge: für die ersten 100 Fr. 25 Cts. für je 25 Fr. und für den überschiessenden Betrag für je 50 Fr. 25 Cts.

Der Austausch von *telegraphischen* Geldanweisungen ist gestattet in Europa mit Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich (einschliesslich Korsika und Algerien), Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal (nur Lissabon und Porto), Rumänien, Schweden, Serbien, ferner mit Uruguay (Montevideo) und Salvador.

Wertbriefe nach dem Auslande.

Versicherungsgebühr für je 300 Fr. exkl. Brieftaxe und Rekommandations-Gebühr:

1. Argentinien	25 Cts.
2. Algerien, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Deutschland	10 „
3. Belgien, China[1]), Dänemark, Luxemburg, Niederlande, Russland, Serbien, Spanien (inkl. Balearischen und Kanarischen Inseln)	„
4. Bulgarien, Portugal, Schweden	„
5. Dänische Kolonien, Egypten, französische Kolonien[2]), Norwegen, Salvador, Tunesien, Shanghai, Türkei, (österreichische Postbureaux)	25 „
6. Grönland	30 „
7. Portugiesische Kolonien	35 „
8. Rumänien	15 „

[1]) Nur nach einzelnen Städten.

[2]) Nach den französischen Kolonien im Sudan sind Wertbriefe und Wertschachteln unzulässig und nach denjenigen am Senegal nur nach den französischen Postbureaux St. Louis, Dakar, Rufisque und Gorée zulässig.

Briefpost-Nachnahmen.

Im Verkehr mit den nachstehenden Ländern kann auf *rekommandierten Briefpostgegenständen Nachnahme* bis zum Betrage von **Fr. 1000.—** erhoben werden:

Belgien, Deutschland, Frankreich (incl. Korsika u. Algerien), Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich und Türkei (Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna) und bis zum Betrage von **Fr. 500.—** im Verkehr mit Chile, Dänemark, (einschl. Faroër), Dänische Antillen, Portugal, Rumänien und Ungarn. Taxe wie für rekommandierte Gegenstände gleicher Art ohne Nachnahme.

Wertschachteln können versandt werden im Verkehr mit Aegypten, Argentinien, Belgien, Bulgarien, China (Shanghai) Chile, Dänemark, Deutschland und den deutschen Schutzgebieten, Dominikanische Republik, Frankreich, Franz. Kolonien, Italien, Italienische Kolonien, Kamerun, Luxemburg, Niederland, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Tanger, Tripolis, Tunesien, Türkei. Wertangabe unbeschränkt: für Deutschland und Oesterreich-Ungarn; für Niederlande Fr. 25,000; Maximum Fr. 10,000. für die übrigen Länder. Gewichtsmaximum: 1 kg. Taxen: 10 bis 25 Cts. per Fr. 300, Fr. 1—2.50 für das Gewicht.

Schweizerischer Telegraphen-Tarif.

1. **Schweiz:** Grundtaxe 30 Centimes, Worttaxe 2½ Centimes (mit Abrunden auf 5 Cts.).
Expressgebühr über 1 bis 1½ km 25 Cts., bis 2 km 50 Cts., jeder weitere km 30 Cts. mehr.

2. Länder des europäischen Taxsystems.

Grundtaxe: 50 Cts. Worttaxe:

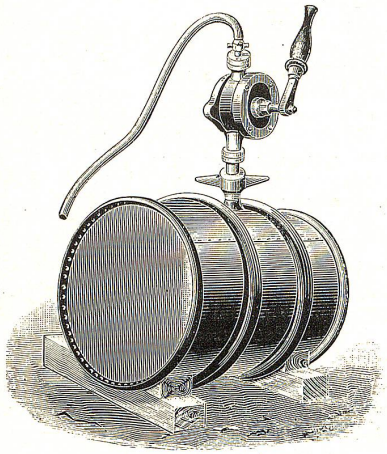
Deutschland	10 Cts.
Oesterreich, a) Tyrol, Vorarlberg, Liechtenstein	7 „
b) Uebrige Länder	10 „
Frankreich	10 „
Algier und Tunis	20 „
Italien, a) Grenzbureaux	10 „
Uebrige Bureaux	17 „
Luxemburg, Belgien, Holland, Dänemark, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Rumänien, Serbien	19 „
Bulgarien	21 „
Spanien und Schweden	22 „
Gibraltar, Portugal	27 „
Malta	34 „
Norwegen	31 „
Grossbritannien	29 „
Russland (einschliesslich Kaukasus)	44 „
Türkei und Griechenland	48 „
Tripolis (inkl. Grundtaxe)	Fr. 1.15
Senegal „ „	„ 2.20
Russland (asiatisches)	Fr. 1.— bis „ 1.30

3. Länder des aussereuropäischen Taxsystems.

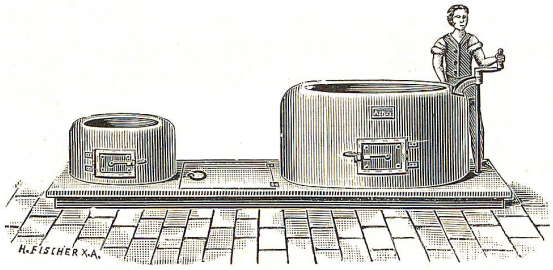
Keine Grundtaxe.

Egypten	Fr. 1.55 bis Fr. 2.30
Argentinien	„ 5.45 „ „ 6.20
Australien	„ 5.95 „ „ 11.50
Bolivia	„ „ 7.95
Brasilien	Fr. 5.45 „ „ 6.20
Britisch Nordamerika	„ 1.50 „ „ 3.60
China und Korea	„ 7.— „ „ 13.—
Chile	„ 7.95
Cochinchina	Fr. 6.10 und „ 6.35
Indien	„ 5.— bis „ 5.25
Japan	„ 7.70
Java und Sumatra	Fr. 6.30 „ „ 6.80
Madeira	„ 1.35
Malakka	Fr. 6.70 und „ 6.95
Panama	„ 6.50
Peru	„ 7.95
Persien	Fr. 1.60 bis „ 4.45
Insel Luzon (Manila)	„ 10.—
Südafrika	„ 6.25 bis „ 6.45
Uruguay	„ 5.45 „ „ 6.20
Vereinigte Staaten Nordamerika	„ 1.50 „ „ 3.60

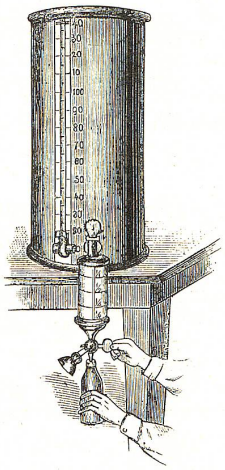
H. Vogt-Gut, Metallwaren-Fabrik, Arbon a. B.



Petrol-Transport-Fässer

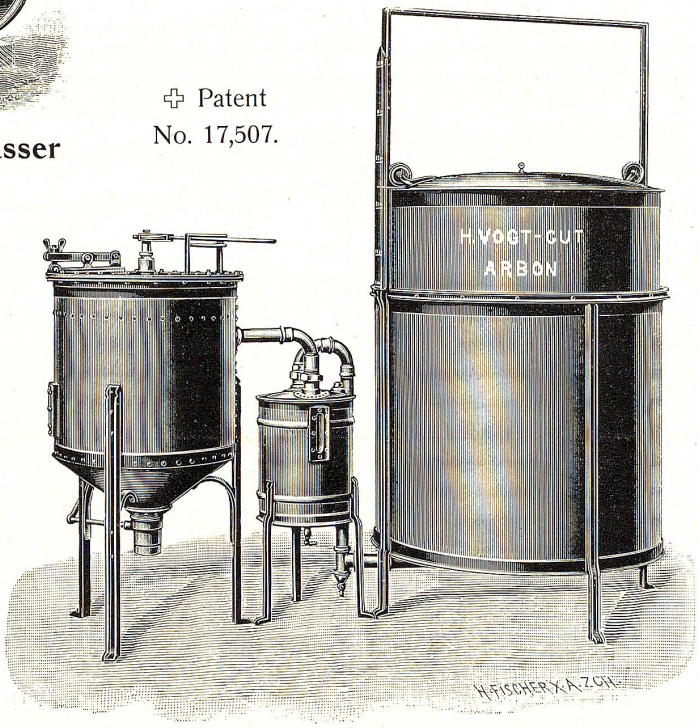


Käserei-Feuerungs-Anlagen



Eiserne und verzinkte
Standgefässe
mit Mess-Apparaten, für Petrol, Sprit und feine Öle

✠ Patent
No. 17,507.



Acetylen-Anlagen

für Private
und Gemeinden

Orts-Zentralen
in **Kaltbrunn, Räfis-Burgerau, Schaan** im Fürstent. Liechtenstein, **Müllheim, Eschlikon, Gossau** (Kt. St. Gallen), **Arbon.**

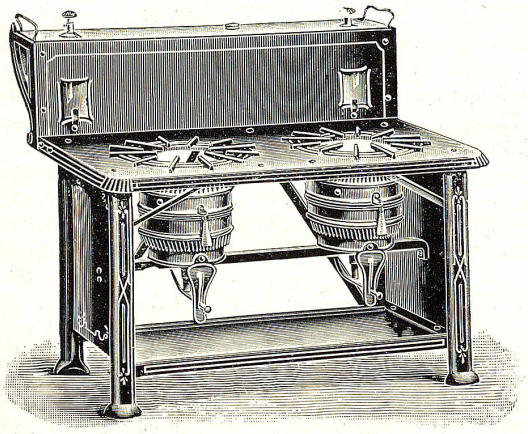
*

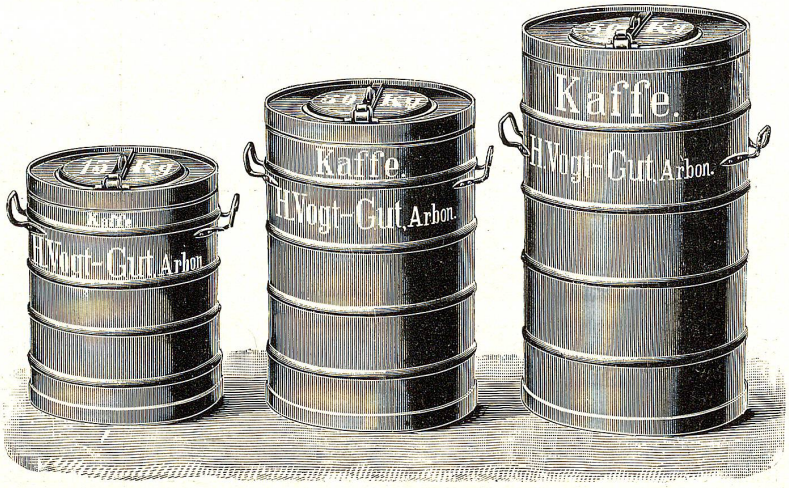
Luftgas-Anlagen

für Beleuchtungs-, Koch-, Heiz- und Kraftzwecke

Petrol- u. Gaskochherde
ohne Docht

Kaffee-Büchsen
mit Patent-Verschluss
und andere
Blech-Emballagen.





Schweizer. landwirtschaftl. Ausstellung: Höchste Auszeichnung, **Ehrendiplom** mit Silber vergoldeter Medaille

Telephon Nr. 213.

Offizielles der Stadt

Schützengasse Nr. 2

Telephon Nr. 213.

Verkehrsbureau St. Gallen

nächst dem Bahnhof.

Geöffnet im **Winter** von 9 —12 und 2 —5 Uhr;
im **Sommer** von 8½—12 und 1½—5 Uhr.

Unentgeltliche Auskunft (mündlich und schriftlich)
über
Reiseangelegenheiten in der Schweiz und im Auslande, sowie über Institutionen, Unterrichts-Anstalten, Sehenswürdigkeiten, Exkursionen, Hôtels, industrielle und gewerbliche Verhältnisse etc. von St. Gallen und Umgebung.

Zusammenstellung von kombinierten Rundreisebilleten für das In- und Ausland.
Verkauf ausländischer Briefmarken.

Wegweiser

zu den

Sehenswürdigkeiten der Stadt St. Gallen.

(Da, wo bestimmte Stunden angegeben sind, ist während derselben freier Eintritt.)

Im Museum am untern Brühl:

Naturhistorische Sammlungen. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vorm., 1—4 Uhr Nachm.; Mittwoch und Freitag 1—4 Uhr Nachm.

Sammlungen des Kunstvereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm.

Sammlungen des Historischen Vereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm.

Im Industrie- und Gewerbemuseum an der Vadianstrasse 3:

Mustersammlung. An allen Wochentagen, mit Ausnahme des Montags, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm. Am Sonntag von 10—12 Uhr Vorm.

Im Bibliothekgebäude (westl. Flügel der Kantonsschule):

Stadtbibliothek (Vadiana). Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2—4 Uhr Nachm.

Im Regierungsgebäude:

Grosses Relief der Kantone St. Gallen und Appenzell. Anmeldung im Weibelzimmer.

Grossratssaal. Anmeldung im Weibelzimmer.

Im Klostergebäude:

Stiftsbibliothek. Eingang im innern Klosterhof. Geöffnet Montag, Mittwoch und Samstag von 9—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Besuchenswerte öffentliche Gebäude:

Stiftskirche (Kathedrale). Wenn geschlossen, Anmeldung beim Messmer im innern Klosterhof. — **St. Laurenzenkirche.** Anmeldung beim Messmer, Speisergasse 28. — **St. Leonhardskirche.** Anmeldung beim Messmer, Kasernenstrasse 16. —. **Linsebühlkirche.** Anmeldung beim Messmer im „Freihof" — **Synagoge.** Anmeldung bei Frau Kunz, Kirchgasse 36. — **Kantonales Zeughaus. — Kantonsschule. — Mädchenrealschule Talhof. — Knabenrealschule Bürgli. — St. Leonhardschule. — Theater. — Bürgerspital. — Kantonsspital. — Infanteriekaserne. — Strafanstalt St. Jakob. — Waisenhaus** auf dem Girtannersberg. — **Bankvereinsgebäude.**

Der Monumentalbrunnen

am Lindenplatz, von Bildhauer A. Bösch, ein Kunstwerk von hervorragender Schönheit.

Oeffentliche Anlagen:

Oberer Brühl, bei der Kantonsschule. Hübsche Anlagen mit schattigen Sitzplätzen und Springbrunnen.

Stadtpark, beim Museumsgebäude am untern Brühl. Park mit prächtigen alten Bäumen, botanischem Garten, Anlagen mit Alpenpflanzen, Wasserpflanzen, Teich mit Wasservögeln, Volière. Interessante Sammlung erratischer Blöcke. Trinkhalle (Mai bis Oktober geöffnet).

Verkehrsmittel.

Post.

Geöffnet an Werktagen vom 1. April bis 30. September:

Hauptpostbüreau beim Bahnhof:
Filiale auf dem Theaterplatz:
„ im Linsebühl:
} 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Geöffnet an Werktagen vom 1. Oktober bis 31. März:

Hauptpostbüreau beim Bahnhof:
Filiale auf dem Theaterplatz:
„ im Linsebühl:
} 7½ Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Geöffnet an Sonntagen:

Hauptpostbüreau b. Bahnhof: 8—10½ Uhr morgens, 5½—7 Uhr abends.
Filiale auf dem Theaterplatz: 10—12 Uhr morgens, 4—6 Uhr abends.
„ im Linsebühl: 8—10 Uhr morgens, 2—4 Uhr abends.

Telegraph.

Hauptbüreau im Postgebäude: Tag und Nacht geöffnet.
Filiale auf dem Theaterplatz: Telegramm-Annahme während der für den Postdienst bestimmten Stunden.

Telephon mit Tag- und Nachtdienst.

Oeffentliche Sprechstationen:

In St. Gallen: Krüger, Gustav, Poststr. 19, vis-à-vis dem Bahnhof.
Frau L. Lüthi, Cigarrenhandlung, Metzergasse 2.
Postgebäude, im Depeschen-Aufgabelokal.
Postfiliale Linsebühl, Linsebühlstrasse 77.

In St. Fiden: Gasthaus „zur Sonne".

Dienstzeit von 7 bezw. 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; Sonntags von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Taxe: Lokalgespräche im Netze St. Gallen 10 Cts. per 3 Minuten oder weniger. Gespräche mit anderen Netzen: 40, 60 oder 85 Cts. per 3 Minuten.

Bei Aufrufen der Abonnenten des **Netzes St. Gallen** ist der Centralstation nicht nur der **Name,** sondern auch die **Nummer** des aufzurufenden Abonnenten anzugeben.

Camionnage-Tarif

nach und von der Eisenbahnstation St. Gallen.

Stadt: Minimum 20 Cts., ordinäre Güter aller Klassen bis 2500 Ko. für je 100 Ko. 24 Cts., Getreide, Obst, Früchte Partiengut über 2500 Ko. für je 100 Ko. 16 Cts.
Umgebung (Stadtgebiet): Minimum 35 Cts., ordinäre Güter (wie oben) 34 Cts., Getreide etc. (wie oben) 24 Cts.

Dienstmänner-Tarif.

A. Für einzeln ausgeführte Gänge.

I. Im engern Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstr. u. ob. Harfenberg inbegriffen)	Fr.	—.20
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko.	,,	—.40
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko.	,,	—.25

II. Im weitern Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstr. u. ob. Harfenberg ausgeschlossen)	,,	—.30
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko.	,,	—.60
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko.	,,	—.30
Transport wertvoller grösserer Gegenstände im ganzen Stadtbezirk	,,	5.—

B. Für einzelne Gänge ausserhalb des Stadtbezirks.

Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu ½ Stunde Entfernung	Fr.	—.50
Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu einer Stunde Entfernung	,,	—.90
Für jede weitere halbe Wegstunde 75 Ct., für die ganze Wegstunde Fr. 1.50 mehr.		
Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und ½ Wegstunde Entfernung . .	,,	—.70
Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und bis zu einer Wegstunde Entfernung	,,	1.20
Für jede weitere halbe Stunde 80 Cts., für die ganze Stunde Fr. 1.60 mehr. Grössere Lasten werden nur in Akkord zum Transport übernommen. Für Rückantwort wird ¼ der Taxe bezahlt.		

C. Für Arbeiten auf Zeit, wobei die halbe Stunde für voll berechnet wird.

	Per Stunde und per Mann	
Für leichtere Arbeiten	Fr.	—.40
,, ,, ,, mit Gerätschaften	,,	—.45
,, ,, ,, mit Karren und Wagen	,,	—.50
,, schwere ,, ohne Gerätschaften	,,	—.60
,, ,, ,, mit Gerätschaften	,,	—.65

D. Führerdienst.

Per Tag und per Mann	Fr.	5.—
Per Stunde	,,	—.50

JULI

F	1	Theob.
S	2	M. Heims.
S	3	Kornel
M	4	Ulrich
D	5	Balth. ☾
M	6	Esajas
D	7	Joachim
F	8	Kilian
S	9	Zyrill
S	10	**Sch. E. F.**
M	11	Rahel
D	12	Nathan
M	13	Heinr.
D	14	Bonav.
F	15	Margar.
S	16	Bertha
S	17	**Scap.-F.**
M	18	Hartm.
D	19	Rosina
M	20	Elias
D	21	Arbogast
F	22	Mr. Mgd.
S	23	Elsbeth
S	24	Christ.
M	25	Jakob
D	26	Anna
M	27	Magd.
D	28	Pantal.
F	29	Beatrix
S	30	Jakobea
S	31	German

AUGUST

M	1	Petri Ktf.
D	2	Gustav
M	3	Jos., Aug.
D	4	Domin. ☾
F	5	Oswald
S	6	Sixtus
S	7	Heinrike
M	8	Zyriak
D	9	Roman
M	10	Laurenz
D	11	Gottl.
F	12	Klara
S	13	Hippolyt
S	14	Samuel
M	15	**M. Hmlf.**
D	16	Rochus
M	17	Liberat
D	18	Amos
F	19	Sebald
S	20	Bernhard
S	21	Privat
M	22	Alphons
D	23	Zachäus
M	24	Barthol.
D	25	Ludwig
F	26	Severin
S	27	Gebhard
S	28	Augustin
M	29	J. Enth.
D	30	Adolf
M	31	Rebekka

SEPTEMBER

D	1	Verena
F	2	Absalon
S	3	Theod. ☾
S	4	Esther
M	5	Herkules
D	6	Magnus
M	7	Regina
D	8	**Mar. Geb.**
F	9	Egidius
S	10	Sergius
S	11	Regula
M	12	Tobias
D	13	Hektor
M	14	†Erhöh.
D	15	Fortun.
F	16	Joel
S	17	Lamb.
S	18	**Eidg. Bett.**
M	19	Januar
D	20	Innozens
M	21	Matth.
D	22	Mauriz
F	23	Thekla
S	24	Robert
S	25	Kleophas
M	26	Ziprian
D	27	Kosmus
M	28	Wenzesl.
D	29	Michael
F	30	Hieron.

OKTOBER

S	1	Remigi
S	2	Rk.-F. ☾
M	3	Leonz
D	4	Franz
M	5	Plazid
D	6	Angela
F	7	Judith
S	8	Pelagius
S	9	Dionys
M	10	Gideon
D	11	Burkhard
M	12	Gerold
D	13	Kolman
F	14	Kalixt
S	15	Theresia
S	16	*Gallus*
M	17	Justus
D	18	Lukas
M	19	Ferdind.
D	20	Wend.
F	21	Ursula
S	22	Kordula
S	23	Maximus
M	24	Salome
D	25	Krispin
M	26	Amand
D	27	Sabine
F	28	Sim. Jud.
S	29	Narziss
S	30	Alois
M	31	Wolfg.

NOVEMBER

D	1	**Allerheil.** ☾
M	2	AllerSeel.
D	3	Theophil
F	4	Sigmund
S	5	Malach.
S	6	Leonhard
M	7	Florenz
D	8	Claudius
M	9	Theodor
D	10	Louisa
F	11	Martin
S	12	Emil
S	13	Wibrath
M	14	Friedrich
D	15	Leopold
M	16	**Othmar**
D	17	Berthold
F	18	Eugen
S	19	Elisabeth
S	20	Kolumb.
M	21	Mar. O.
D	22	Cäcilia
M	23	Clem.
D	24	Salesius
F	25	Kathar.
S	26	Konrad
S	27	**Adv., Jer.**
M	28	Noah
D	29	Agricola
M	30	Andr. ☾

DEZEMBER

D	1	Longin
F	2	Xaver
S	3	Luzius
S	4	Barbara
M	5	Abigail
D	6	Nikolaus
M	7	Enoch
D	8	**M. Empf.**
F	9	Willibald
S	10	Walther
S	11	Damas
M	12	Ottilia
D	13	Luzia
M	14	Nikas
D	15	Abraham
F	16	Adelheid
S	17	Lazarus
S	18	Wunib.
M	19	Nemes.
D	20	Achilles
M	21	Thomas
D	22	Florian
F	23	Dagob.
S	24	Ad., Ev.
S	25	**Christ.**
M	26	**Steph.**
D	27	Joh. Ev.
M	28	Kindltag.
D	29	Jonath. ☾
F	30	David
S	31	Sylvester

DIE

ZOLLIKOFER'SCHE BUCHDRUCKEREI

GEGRÜNDET 1789 — IN ST. GALLEN — TELEPHON NO. 382

empfiehlt sich den Tit. Behörden, Korporationen, Aktien-Gesellschaften, dem Handels- und Gewerbestande, sowie Vereinen und Privaten bestens zu prompter, korrekter und sorgfältiger Ausführung von

DRUCKARBEITEN ALLER ART

in Schwarz-, Kopier- und Mehrfarbendruck.

Unsere in den letzten Jahren bedeutend erweiterte, mit allen Verbesserungen und maschinellen Einrichtungen der Neuzeit, sowie mit einem ausserordentlich reichen Materiale an Schriften, Ornamenten und Klischees versehene Offizin ist jederzeit im Stande, alle Aufträge, kleine wie umfangreiche, in kurzer Frist zweckmässig und korrekt auszuführen. Wir legen ganz besonders Wert auf originelle und geschmackvolle Druckausstattung und übernehmen gleichzeitig die Herstellung von

Klischees aller Art in den modernen Illustrationsverfahren

nach Originalen, sowie Zeichnungen, Photographien etc. zu billigen Preisen.

Spezialität: Reklamearbeiten, wie **Geschäftskarten, Zirkulare, Preislisten, illustrierte Kataloge,** ferner **Fakturen, Wertpapiere** und **farbige Bilderdrucke.**

Kostenvoranschläge und Proben stehen auf Verlangen gerne zur Verfügung.

HORS CONCOURS  GENF 1896